



# Umwelt und Nachhaltigkeit: Labels und Netzwerke für Schulen

*Eine Übersicht*

## Umwelt und Nachhaltigkeit: Labels und Netzwerke für Schulen - Eine Übersicht

D<sup>in</sup> Isabell Vogl, BEd  
Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik  
Angermayergasse 1, 1130 Wien  
[www.haup.ac.at](http://www.haup.ac.at)

Die Informationen zu den Umwelt- und Nachhaltigkeitsprogrammen stammen von den Websites der jeweiligen Initiativen und vereinzelt von den angeführten Kontaktpersonen.

1. Auflage: November 2018

2. aktualisierte Auflage: Juli 2023

Aktualisierung mit Unterstützung der Studierenden des Bachelorstudiums Agrarbildung und Beratung im Rahmen der Lehrveranstaltung „Umweltzertifizierung im Bildungsbereich“:

Bliem Johannes, Braun Martin, Fraisl Veronika, Greber Jasmine, Heigl Johanna, Hintner Theresa, Hämmerle Johanna Elisabeth, Hödl Christoph, Jungbauer Sebastian, Kirchner Elisa, Kraler Melanie, Lengl Andrea, Oberdorfer Stefan, Plaickner Lisa, Rainer Corina, Rothaler Isabella, Schumacher Bernhard, Schuschnig Sabrina Kristina, Soukup Dominik, Stangl Sophie, Söllner Reinhard, Wallerberger Eva, Wallner Carmen

Im Auftrag des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft

 Bundesministerium  
Land- und Forstwirtschaft,  
Regionen und Wasserwirtschaft

## Inhalt

<b>Einführung</b> .....	<b>4</b>
<b>Abgrenzung</b> .....	<b>5</b>
<b>Zertifizierungen</b> .....	<b>7</b>
<b>International</b> .....	<b>8</b>
Eco-Schools.....	9
EMAS .....	15
FAIRTRADE-Schools .....	18
ISO 14001 .....	20
PILGRIM .....	23
UNESCO .....	25
<b>Bundesweit</b> .....	<b>28</b>
IMST.....	29
Klimaaktiv mobil Schulen.....	32
Klimabündnis Schule .....	35
Klimaschulen .....	38
MINT-Gütesiegel.....	41
„Natur im Garten“ Schule.....	43
Naturpark-Schulen .....	48
ÖKOLOG.....	52
Österreichisches Umweltzeichen .....	55
<b>Landesweit</b> .....	<b>59</b>
Global Action Schools (Niederösterreich) .....	60
PUMA-Schulen (Wien).....	63
Umwelt.Wissen.Schule (Niederösterreich) .....	67
<b>Weitere Programme/Initiativen</b> .....	<b>70</b>
Gesunde Schule .....	71
Jugend Innovativ - Österreichs smartester Schulwettbewerb .....	72
Nationalpark-Partnerschulen .....	73
Sparkling Science 2.0.....	78
Young-Science-Gütesiegel für Forschungspartnerschulen.....	79

# Umwelt und Nachhaltigkeit: Labels und Netzwerke für Schulen

*Eine Übersicht*

## Einführung

Mit den so genannten 17 „Sustainable Development Goals“, den „SDGs“, sind von den Vereinten Nationen grundlegende Ziele für eine nachhaltige Entwicklung festgelegt worden. Dem vierten Ziel „Hochwertige Bildung“ wird eine essentielle Rolle zugespielt, denn nur wenn die Erreichung dessen gelingt, kann auch in den anderen Zielbereichen ein Erfolg verzeichnet werden. So kommt Pädagog\*innen sowie den gesamten Bildungseinrichtungen eine besondere Verantwortung zu. Es geht darum, für die Lernenden den geeigneten Rahmen zu schaffen, damit sie die Kompetenzen zur Erreichung der Sustainable Development Goals weiterentwickeln können. In Österreich gibt es über 20 Initiativen, welche Umwelt und Nachhaltigkeit an Schulen fördern. Sie bauen Netzwerke und Kooperationen auf und können mit ihren Bestrebungen wesentlich zur einer Bildung für nachhaltige Entwicklung an Bildungseinrichtungen beitragen.

## Abgrenzung

Im Fokus dieser Ausarbeitung stehen Schulen in Österreich. Besonders in den 90er Jahren sind einige Initiativen entstanden, die Schulen in den Bereichen „Nachhaltigkeit und Umwelt“ fördern und bei der Entwicklung eines „zukunftsfähigen“ Lernraums maßgeblich unterstützen. Oft stehen die Bildung eines Netzwerkes oder/und ein Qualitätsmanagementsystem im Mittelpunkt:

### ■ Netzwerke

Mittlerweile gibt es einige Netzwerke, die den Austausch zwischen den Schulen zu den Themen „Nachhaltigkeit und Umwelt“ forcieren. Dies gelingt durch die Einforderung stetiger Maßnahmen. Bei vielen dieser Programme liegt die pädagogische Arbeit mit den Schüler\*innen im Fokus. Zum Angebot stehen beispielsweise Netzwerkveranstaltungen für Pädagog\*innen oder Ausflüge/spezielle Programme sowie Projekte für die Schüler\*innen, Unterrichtsmaterialien, Methodenhandbücher, BLOGs, Publikationen, Spiele, Linksammlungen und Newsletter.

### ■ Qualitätsmanagementsystem

Von einigen Initiativen wurden auch Standards entwickelt, um den Prozess zu einer „nachhaltigen“ Schule sichtbar zu machen. Wenn gewisse Kriterien erfüllt werden beziehungsweise selbst gesetzte Maßnahmen erreicht werden, wird ein Zertifikat ausgestellt. Einige dieser Programme sind bereits so weit entwickelt, dass sie als Qualitätsmanagementsystem für die Organisation herangezogen werden. Im Zuge dieser „Qualitätsmanagementsysteme“ werden die Prozesse in der Bildungseinrichtung unter ökologischen, sozialen und ökonomischen Gesichtspunkten prozesshaft weiterentwickelt.

Eine klare Trennung zwischen den Netzwerken und Qualitätsmanagementsystemen oder die eindeutige Zuteilung eines Programmes/einer Initiative zu einer dieser beiden Kategorien ist schwierig und auch nicht notwendig. Viel wichtiger ist, dass der Rahmen des Programmes, samt den Kriterien und Zielsetzungen, zur Schule passt.

Mit der Teilnahme an diesen Programmen - unabhängig davon, ob sie eher im pädagogischen oder im organisatorischen Bereich ansetzen - kann eine Schule öffentlichkeitswirksam ihre Bestrebungen im Hinblick auf eine Bildung für nachhaltige Entwicklung nach innen und nach außen kommunizieren. Mit diesem Engagement nehmen die Schulen ihre Verantwortung unter Beachtung des Bildungsauftrages und dem Sustainable Development Goal 4 wahr.

---

Mit Hilfe dieser Übersicht erhalten Schulleitungen sowie Lehrer\*innen einen Einblick in die in Österreich verfügbaren Programme zum Thema „Nachhaltigkeitslabels und -netzwerke“. Je nach verfügbaren Ressourcen, Engagement und Ziel können alle Schulen an diesen Programmen teilnehmen. Zur leichteren Orientierung werden in Folge die Programme etwas näher beschrieben: Konkreter Wortlaut, beteiligte Institutionen, URL, Richtlinien und Weg zur Zertifizierung/Partner im Netzwerk, Anmerkungen und abschließen die Anzahl der teilnehmenden Schulen an den Programmen. Nähere Informationen sind auf den jeweiligen Websites zu finden. Zwischen vielen Programmen können Synergien genutzt werden. Viele Schulen nutzen so die Möglichkeit bei mehreren Programmen teilzunehmen. Oft werden auch spezielle Beratungen und individuelle Informationsmöglichkeiten angeboten, um eine mögliche Teilnahme an einem Netzwerk oder Qualitätsmanagementsystem abzuwägen. Im Rahmen vieler Programme stehen hierfür eigens ausgebildete Personen für die Beratung zur Verfügung. Eine neutrale Beratung, welche Programme in Frage kommen könnten, kann auch im Rahmen eines Schulentwicklungsprozesses in Betracht gezogen werden. Beispiel:

**Schulentwicklungsberatung (SEB) der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik nach dem didaktischen Konzept der Grünen Pädagogik:**

Institut für Unterricht, Schulentwicklung und Grüne Pädagogik

- IL Prof. Ing. Klaus Karpf, MSc BEd  
+43/1/877 22 66 DW 66  
[Klaus.Karpf@haup.ac.at](mailto:Klaus.Karpf@haup.ac.at)
- Prof. Mag. Michael Holzwieser  
+43 699 107 133 38  
[Michael.Holzwieser@haup.ac.at](mailto:Michael.Holzwieser@haup.ac.at)

<http://www.agrarumweltpaedagogik.ac.at/arbeitsfelder/schulentwicklung/schulentwicklungsberatung/index.html>

Auch für Schüler\*innen kann diese Unterlage eine Orientierung bieten, besonders, wenn sie auf der Suche nach einer Schule sind, die im Bereich der Umwelt- und Nachhaltigkeit aktiv ist.

---

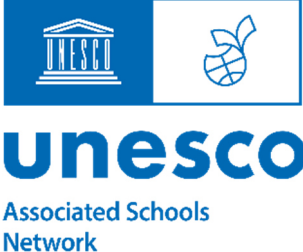
## Zertifizierungen

In Folge sind Nachhaltigkeitslabels und -netzwerke für Schulen nach dem Alphabet in den folgenden Kategorien aufgelistet

- „International“ - Programme, die in spezifischen Ländern, europaweit oder weltweit angeboten werden:
  - Eco-Schools
  - EMAS
  - FAIRTRADE-Schools
  - ISO 14001
  - PILGRIM
  - UNESCO
- „Bundesweit“ - Programme, die in ganz Österreich verfügbar sind:
  - IMST
  - klimaaktiv mobil Schulen
  - Klimabündnis Schule
  - Klimaschule
  - MINT-Gütesiegel
  - „Natur im Garten“ Schule
  - Naturpark-Schulen
  - ÖKOLOG
  - Österreichisches Umweltzeichen
- „Landesweit“ - spezifische Programme in den österreichischen Bundesländern:
  - Global Action Schools (Niederösterreich)
  - PUMA-Schulen (Wien)
  - Umwelt.Wissen.Schule (Niederösterreich)
- „Weitere Programme“ - Programme, die nicht im Fokus dieser Arbeit liegen, aber auf Grund ihrer thematischen Nähe zum „Umwelt und Nachhaltigkeit“ ebenso kurz erwähnt werden:
  - Gesunde Schule
  - Jugend Innovativ
  - Nationalpark-Partnerschulen
  - Sparkling Science 2.0
  - Young-Science-Gütesiegel für Forschungspartnerschulen

Zu erwähnen ist, dass in den Übersichten und Beschreibungen der Programme auch die Anzahl der teilnehmenden Schulen eingetragen sind. Diese ändern sich zum Teil täglich und wurden im Frühjahr 2023 für diese Erhebung recherchiert.

INTERNATIONAL



## Eco-Schools



Bezeichnung/Wortlaut	<i>Eco-Schools</i>
Ausstellende Institution	Eco-Schools gehören zur weltweit agierenden Foundation for Environmental Education. Im Bereich Umweltbildung und Nachhaltige Entwicklung sind sie von der UNESCO führend weltweit anerkannt. Eco-Schools gibt es seit 1992.
Ziel	<p>Das größte Ziel dieses Programmes ist, dass laufend Generationen "produziert" werden, die nachhaltig denken und umweltbewusst sind. Federführend durch die Eco-Schools werden diese Menschen diese Verhaltensmuster weitergeben.</p> <p>Die Eco-Schools Sieben-Schritte-Methode besteht aus sorgfältig entworfenen Maßnahmen, damit die Schule ihre Eco-Schools Ambitionen erfolgreich meistert. Dabei wird eine breite Diversität von Individuen der gesamten Schulgemeinschaft angesprochen, wobei Schüler*innen die Hauptrolle im Prozess spielen.</p> <p>Die Eco-Schools sind in Österreich vergleichbar mit dem ÖKOLOG Programm.</p>
Richtlinien	<p>7 Schritte (weiter unten und online näher beschrieben):</p> <p>Step 1: Form an Eco Committee</p> <p>2: Carry out an Environmental Review</p> <p>3: Action Plan</p> <p>4: Monitor and Evaluate</p> <p>5: Curriculum Work</p> <p>6: Inform and Involve</p> <p>7: Produce an Eco Code</p>

URL	<a href="http://www.ecoschools.global/">http://www.ecoschools.global/</a>
Kontakt	<p><b>Foundation for Environmental Education</b> +45 70 22 24 27 <a href="mailto:info@fee.global">info@fee.global</a> <a href="http://www.fee.global">www.fee.global</a> Scandiagade 13, 2450 Copenhagen SV, DENMARK</p> <p><b>Pramod Kumar Sharma</b> Senior Director of Education +45 7022 2427 <a href="mailto:pramod@fee.global">pramod@fee.global</a></p>
Zertifizierungsverfahren	Jede Schule folgt den Sieben-Stufen-Veränderungsprozess und ermöglicht so den jungen Menschen den Prozess und die Aktivitäten selbst zu verfolgen, wo immer sie können. Durch dieses Programm erkennen die jungen Menschen, wie es ist etwas zu erreichen und wie es ist, das Gefühl zu haben, dass jede und jeder für die Maßnahmen im Umweltmanagement Schule etwas tun und ändern kann. Das kann zur Nominierung für die Grüne Flagge führen (Bewerbung erforderlich). Normalerweise werden nach zwei Jahren diese sieben Schritte erreicht, wobei es manchmal auch zusätzliche, nationale Kriterien gibt, die zu erreichen sind. Bevor die Schule die erste Grüne Flagge erhält, wird ein Besuch an der Schule zur Beurteilung durchgeführt. Danach sind andere Beurteilungsmethoden erlaubt und werden jährlich durchgeführt.
Sonstiges/Anmerkungen	Von der Foundation for Environmental Education gibt es auch die "Blue Flag". Diese erhalten Organisationen von Strandbereichen, Häfen und Bootsfahrten für den Tourismus, die freiwillig nachhaltige Kriterien verfolgen.
Anzahl Schulen	Etwa 59.000 Schulen (4 in Österreich), 73 Länder ( <a href="https://www.ecoschools.global/list-of-international-schools">https://www.ecoschools.global/list-of-international-schools</a> )

### Schulen

- American International School Vienna
- Danube International School Vienna
- St. Gilgen International School
- Vienna International School

Im Folgenden sind noch die sieben Schritte und die Themenbereiche des Eco-Schools-Programmes angeführt:

## **Eco-Schools Sieben-Schritte-Methode**

### Step 1: Form an Eco Committee

**The Eco-Schools Committee is the driving force behind the Eco-Schools process and will represent the ideas of the whole school.**

- It is student-led
- The Eco Committee ensures that the entire school knows about Eco-Schools and will receive regular updates
- Composition can be: Students/Teachers/The Principal/Non-Teaching Staff (e.g. Secretary, Caretaker, Cleaner)/Parents/Members of the Board of Management/interested and relevant members of the wider community
- The Eco Committee meets regularly to discuss environmental actions for the school

### 2: Carry out an Environmental Review

**Carrying out an environmental review helps the school to identify its current environmental impact and highlights the good, the bad and the ugly.**

- The aim is to investigate the environmental issues in your school/community.
- All 10 main themes should be reviewed annually (the school is free to choose other areas of environmental concern that are more relevant to its needs and to devise appropriate checklists accordingly)
- Make sure that the wider school community works as closely as possible with the Eco Committee to carry out the Review. It is essential that as many pupils as possible participate in this process
- The results of your Environmental Review will inform your Action Plan

### 3: Action Plan

**The Action Plan is the core of your Eco-Schools work and should be developed using the results of your Environmental Review.**

- Use the Environmental Review to identify the priority areas in your school. To keep it manageable we suggest focusing on not more than three Themes at a time.
- Create an Action Plan to resolve or improve those problems. It should include: the necessary tasks, the people responsible and time frame for actions in order to achieve your goals/targets
- Make your action plan SMART (specific, measurable, attainable, realistic and timely)
- As with every aspect of the Eco-Schools process, pupils should be involved as much as possible in the drawing up of the Action Plan.

#### 4: Monitor and Evaluate

**To find out whether or not you are successfully achieving the targets set out in your Action Plan, you must monitor and measure your progress.**

- As always, pupils should be given the responsibility for carrying out monitoring activities wherever possible
- Results of monitoring should be regularly updated and displayed for the whole school to see
- The monitoring methods that you use will depend on the targets and measurement criteria decided on in your Action Plan for the topics you wish to look at and the age and ability of the pupils and other individuals who carry it out
- Evaluation follows on from monitoring. Evaluating the success of your activities will allow you to make changes to your Action Plan if required.

#### 5: Curriculum Work

**Besides increasing the status of the programme, linking Eco-Schools activities to the curriculum ensures that Eco-Schools is truly integrated within the school community.**

- Integrating the programme into the curriculum can be done, either directly through science, civics and environmental classes or indirectly in other subject areas through innovative teaching
- Pupils from throughout the school should gain an understanding of how real life environmental issues are dealt with in a real life setting

#### 6: Inform and Involve

**Getting everyone on board! Actions should not just be confined to the school: for example, pupils should take home ideas to put into practice.**

- It is essential that the whole school is involved in, and the wider community aware of, the schools' Eco-Schools programme.
- Means of information provision and public relations to tell about their work can include: school assemblies, school notice boards, school newsletters and websites, school plays, dramas and fashion shows based on environmental issues, letters to businesses and corporations, local and national press, radio and television, etc.
- Global Action Days

#### 7: Produce an Eco Code

**A statement that represents the school's commitment to the environment**

- It should be memorable and familiar to everyone in the school
  - The format is flexible, it can be a song, drawing, model, poem, etc.
  - The Eco-Code should list the main objectives of your Action Plan
-

- It is crucial that pupils play a key role in the development of the Eco Code, as this will give them a greater sense of responsibility towards the values the Eco Code represents
- The content of the Eco Code should be reviewed on a regular basis to ensure that it continues to reflect the school's ecological aims and targets
- The Eco Code should be prominently displayed throughout the school

### **Eco-Schools Themen**

While the Seven Steps and the Seven-Step methodology are the most important aspect of the Eco-Schools programme, we have found that working with Themes can also be a great help in giving the programme even more structure. For the purpose of the Environmental Review there are 12 main Themes. These are:

#### **Biodiversity & Nature**



Examines the flora and fauna present in the school environment and suggests ways to increase the levels of biodiversity around the school and raises the pupils' awareness of biodiversity and nature.

#### **Climate Change**



Examines the impacts we have on the Climate through our lifestyles and how our actions can influence the situation in a positive way.

#### **Energy**



Suggests ways in which all members of the school can work together to increase awareness of energy issues and to improve energy efficiency within the school.

#### **Food**



Encourages young people, their parents, and the whole community to take responsible food-related choices and actions that protect the environment, promote human rights, and improve the wellbeing of society - every day.

#### **Global Citizenship**



Examines what our rights and responsibilities are on a National, European and Global scale and encourages staff, students and parents to look at the impacts our consumption habits have on other parts of the world.

#### **Health & Wellbeing**



Encourages schools to promote the health and wellbeing of young people and the wider community and to make environmental connections to health and safety.

#### **Litter**



Examines the impact of litter on the environment and explores practical means for reducing and minimising the amount of litter produced by the school.

#### **Marine and Coast**



Teaches children about local and/or global coastal and marine habitats, how people are affecting these habitats and what we can do to protect them.

### **School Grounds**



Encourages schools to introduce children to the natural environment and to biodiversity in a practical way by offering a safe and potentially exciting facility for outdoor education that can complement classroom-based activities.

### **Transport**



Suggests ways for pupils, staff and local government to work together to raise awareness of transport issues and come up with practical solutions that will make a real difference to pupils' everyday lives.

### **Waste**



Examines the impact of waste on the environment and explores actions to minimise the amount of waste that we produce and dispose of on a daily basis.

### **Water**



Provides an introduction to the importance of water both locally and globally and raises awareness of how simple actions can substantially cut down water use.

# EMAS



Bezeichnung/Wortlaut	<i>Eco-Management und Audit Scheme</i>
Ausstellende Institution	Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie
Ziel	EMAS ist ein Umweltmanagementsystem und freiwilliges Instrument der Europäischen Union, das Unternehmen und Organisationen jeder Größe und Branche dabei unterstützt, ihre Umweltleistung kontinuierlich zu verbessern.
Richtlinien	Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung
URL	International: <a href="http://ec.europa.eu/environment/emas/index_en.htm">http://ec.europa.eu/environment/emas/index_en.htm</a> Österreich: <a href="http://www.emas.gv.at">www.emas.gv.at</a>
Kontakt	<b>Umweltbundesamt GmbH</b> Manuela Bigler <a href="mailto:emas@umweltbundesamt.at">emas@umweltbundesamt.at</a>
Zertifizierungsverfahren	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Umweltprüfung Organisation muss Umweltleistung verbessern, Umwelterklärung veröffentlichen und verpflichtet sich zur Legal Compliance im Umweltschutz</li> <li>2. Umweltpolitik: dient als Richtlinie für die Geschäftstätigkeit</li> <li>3. Umweltprogramm: enthält Ziele zur Weiterentwicklung und Verbesserung der Umweltleistung</li> </ol>

	<p>4. Umweltkennzahlen: Angaben zur bestmöglichen Umsetzung des Umweltmanagementsystems</p> <p>5. Rechtliche Verpflichtungen: Bewertung und Dokumentation sämtlicher umweltrechtlicher Verpflichtungen</p> <p>6. Interne Umweltbetriebsprüfung: Kontrolle des Umweltmanagementsystems</p> <p>7. Umwelterklärung: zur Information der Öffentlichkeit über die Beeinflussung der Umwelt durch das Unternehmen und die Maßnahmen zum Umweltschutz, Basis für Registrierungsverlängerung</p> <p>8. Externe Prüfung: durch Umweltgutachter</p> <p>9. Eintragung in EMAS-Register: Einreichung der Umwelterklärung, des Antragsformulars und die Erklärung des zuständigen Umweltgutachters beim zuständigen Amt, Behördenabfrage durch Umweltbundesamt, Organisation erhält Registernummer und Eintragung ins EMAS-Register (Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie, 2022)</p>
Sonstiges/Anmerkungen	<p>EMAS entspricht seit 2001 der ISO 14001 ergänzt um zusätzliche Anforderungen</p> <p>Unterschiede zwischen EMAS und ISO 14001: <a href="https://www.wien.gv.at/umweltschutz/oekobusiness/vergleich.html">https://www.wien.gv.at/umweltschutz/oekobusiness/vergleich.html</a></p> <p>Interessante Grafiken: <a href="http://ec.europa.eu/environment/emas/emas_registrations/statistics_graphs_en.htm">http://ec.europa.eu/environment/emas/emas_registrations/statistics_graphs_en.htm</a></p>
Anzahl Schulen	<p>Etwa 11 Schulen und etwa 10 Fachhochschulen und Universitäten; insgesamt 248 Betriebe sind bei EMAS für Österreich eingetragen</p> <p>Schulen sind im EMAS-Register unter folgenden Pfad zu finden: &gt;NACE Sektor 2008 &gt; P 85 Erziehung und Unterricht</p>

Schulen/Bundesland	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Σ
<b>Volksschulen</b>	0	0	0	0	0	0	0	0	2	<b>2</b>
<b>Berufsbildende höhere Schulen</b>	0	0	2	1	0	0	0	0	4	<b>7</b>
<b>Allgemein bildende höhere Schulen</b>	0	0	0	0	0	0	0	0	3	<b>3</b>
<b>Sonstige</b>	1	2	1	1	1	1	0	0	3	<b>10</b>
<b>Σ</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>12</b>	<b>22</b>

### **Volksschulen**

- Schulverein St. Ursula in Österreich Schulverein St. Ursula Wien, Franz Asenbauergasse 49, 1230 Wien, <http://www.st.ursula-wien.at>
- Schulverein Institut Sta. Christiana, Willergasse 55, 1230 Wien - Liesing

### **Allgemeinbildende höhere Schulen**

- Bundesgymnasium und Bundesrealgymnasium Wien 6, Rahlgasse 4, 1060 Wien, <http://www.ahs-rahlgasse.at/>
- Schulverein St. Ursula in Österreich Schulverein St. Ursula Wien, Franz Asenbauergasse 49, 1230 Wien, <http://www.st.ursula-wien.at>
- Schulverein Institut Sta. Christiana, Willergasse 55, 1230 Wien - Liesing

### **Berufsbildende höhere Schulen**

- Business Academy Donaustadt, Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule, Polgarstraße 24, 1220 Wien <http://www.bhakwien22.at/>
- htl donaustadt, Donaustadtstraße 45, 1220 Wien, <http://www.htl-donaustadt.at/>
- HTL Hollabrunn und Priv. HTL für Lebensmitteltechnologie Hollabrunn, Anton Ehrenfriedstraße 10, 2020 Hollabrunn, [www.htl-hl.ac.at](http://www.htl-hl.ac.at)
- Land Oberösterreich, Amt der Oö. Landesregierung: Berufsschule Linz 8, Glimpfingerstr. 8b, 4020 Linz, <http://www.bs-linz8.ac.at/>
- HBLVA für chemische Industrie Rosensteingasse, Rosensteingasse 79, Wien

### **Universitäten und Fachhochschulen**

- Karl-Franzens-Universität Graz, Universitätsplatz 3, 8010 Graz
- Universität für Bodenkultur Wien, 1180 Wien
- FH Wiener Neustadt GmbH, Campus Wieselburg, 3250 Wieselburg
- Katholische Privat-Universität Linz, 4020 Linz
- Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, 9020 Klagenfurt
- Universität Salzburg, 5020 Salzburg
- WU Wirtschaftsuniversität Wien, 1020 Wien
- Veterinärmedizinische Universität Wien, Veterinärplatz 1, 1210 Wien – Floridsdorf
- FH Kärnten, - gemeinnützige Gesellschaft mbH, Europastraße 4, 9524 Villach
- Fachhochschule Burgenland Gruppe GmbH, Campus 1, 7000 Eisenstadt

## FAIRTRADE-Schools



Bezeichnung/Wortlaut	<i>FAIRTRADE-Schools</i>
Ausstellende Institution	Verein zur Förderung des fairen Handels mit den Ländern des Südens Die Kampagne FAIRTRADE-Schools startete im Februar 2014 mit freundlicher Unterstützung des Ministeriums für Bildung und Frauen und bietet allen Schulen in Österreich die Möglichkeit, sich aktiv für eine bessere Welt einzusetzen und den Fairen Handel in der Schule lebendig zu machen.
Ziel	Lehrer*innen sollen dabei unterstützt werden, den Fairen Handel in der Schule lebendig zu machen, die Schüler*innen über Lebens- und Arbeitsbedingungen im Globalen Süden zu informieren und sie zu aktiven lösungsorientierten Bürger*innen und Konsument*innen heranbilden. Weiters sollen besonders engagierte Schulen mit dem Titel FAIRTRADE-Schools ausgezeichnet werden und damit auch andere Schulen zum Engagement angeregt werden.
Richtlinien	Um zu einer FAIRTRADE-School ausgezeichnet zu werden, müssen folgende fünf Kriterien erfüllt sein:  Kriterium 1: Gründung eines FAIRTRADE-Schulteams bestehend aus Lehrer*innen, Schüler*innen, Eltern sowie weiteren Interessierten.  Kriterium 2: Erstellen eines FAIRTRADE-Aktionsplanes an der Schule, der vom Direktor/der Direktorin unterzeichnet sein muss.  Kriterium 3: In mindestens zwei verschiedenen Klassenstufen/Jahrgängen muss in mindestens zwei unterschiedlichen Fächern „Fairer Handel“ im Unterricht behandelt werden.  Kriterium 4: Einsatz von Produkten mit dem FAIRTRADE-Siegel an der Schule.

	<p>Kriterium 5: Mindestens einmal im Schuljahr muss es eine Schulaktion zum Thema FAIRTRADE geben.</p> <p>Die Erfüllung der Kriterien muss außerdem im FAIRTRADE-Schools-Blog dokumentiert werden.</p> <p>Genauere Beschreibung online.</p>
URL	<a href="https://www.fairtrade.at/in-der-schule">https://www.fairtrade.at/in-der-schule</a>
Kontakt	<p><b>Verein zur Förderung des fairen Handels mit den Ländern des Südens</b>          Julia Summerer          Referentin Zivilgesellschaft, Fachkreise und Politik  <a href="mailto:julia.summerer@fairtrade.at">julia.summerer@fairtrade.at</a>          +43 1 533 09 56 DW 21          +43 660 289 08 02          Ungargasse 64-66, Stiege 1, Top 209, 1030 Wien</p>
Zertifizierungsverfahren	Im Rahmen der Schulkampagne zeichnet FAIRTRADE Österreich Schulen zu „FAIRTRADE-Schools“ aus. Hierfür müssen fünf Kriterien erfüllt werden. Mit der Auszeichnung werden die Schulen für ihr Engagement im Fairen Handel honoriert und können den Titel für zwei Jahre nach außen tragen. Nach drei Jahren gibt es eine Überprüfung, ob die fünf Kriterien weiterhin erfüllt sind.
Sonstiges/Anmerkungen	-
Anzahl Schulen	80 Schulen in Österreich, international ca. 2.000 Schulen
	Karte: <a href="https://www.fairtrade.at/aktiv-werden/in-der-schule/wer-ist-schon-dabei">https://www.fairtrade.at/aktiv-werden/in-der-schule/wer-ist-schon-dabei</a>

Schulen/Bundesland	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Σ
<b>Volksschulen</b>	1	2	0	1	0	1	0	0	1	<b>6</b>
<b>Mittelschulen</b>	1	0	3	2	0	1	1	0	0	<b>8</b>
<b>Berufsschulen</b>	0	0	1	0	0	0	0	0	4	<b>5</b>
<b>Berufsbildende mittlere Schulen</b>	0	0	0	1	0	0	0	0	0	<b>1</b>
<b>Berufsbildende höhere Schulen</b>	4	1	7	3	4	3	4	3	7	<b>36</b>
<b>Allgemeinbildende höhere Schulen</b>	2	0	5	1	2	3	1	0	7	<b>21</b>
<b>Sonderschulen</b>	0	0	1	1	0	0	0	0	0	<b>2</b>
<b>Alternativschulen</b>	0	0	0	0	0	0	0	0	1	<b>1</b>
<b>Σ</b>	<b>8</b>	<b>3</b>	<b>17</b>	<b>9</b>	<b>6</b>	<b>8</b>	<b>6</b>	<b>3</b>	<b>20</b>	<b>80</b>

# ISO 14001



Bezeichnung/Wortlaut	<i>ISO 14001:2015 - Umweltmanagement</i>
Ausstellende Institution	<p>Entwickelt von: ISO – International Organization for Standardization, in Österreich durch Austrian Standards (Normungsinstitut) vertreten, erarbeiten ÖNORMEN</p> <p>Prüfung durch vom jeweiligen Ministerium akkreditierte Zertifizierungsstellen, zum Beispiel: TÜV AUSTRIA, Quality Austria, TÜF SÜD Österreich, ...</p>
Ziel	<p>Die ISO 14001:2015 ist ein etablierter und weltweit anerkannter Standard für die Zertifizierung von Umweltmanagementsystemen. Mit einer Zertifizierung nach ISO 14001 zeigt das Unternehmen, dass es umweltbewusst und nachhaltig wirtschaftet. Zudem werden durch die Analyse der Umweltauswirkungen Kosten reduziert, betriebliche Prozesse optimiert und Risiken minimiert.</p> <p>Für „Schulen“ bzw. Bildungseinrichtungen ist die Norm ISO 21001 am besten geeignet. Die ISO 21001 besteht aus den gleichen Inhalten wie die ISO 9001, aber mit dem Fokus auf Bildungseinrichtungen. Die ISO 9001 ist die Mutter aller Normen, das klassische Qualitätsmanagement und ist für jedes Unternehmen geeignet.</p>
Richtlinien	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Ein dokumentiertes und in der Organisation integriertes bzw. gelebtes Umweltmanagementsystem im Hinblick auf die Verbesserung der Prozesse</li> <li>■ Verzeichnis der rechtlichen Verpflichtungen</li> <li>■ Alle gesetzlich erforderlichen Beauftragten sind benannt</li> </ul>

URL	<p><a href="https://committee.iso.org/home/tc207sc1">https://committee.iso.org/home/tc207sc1</a></p> <p><a href="http://www.austrian-standards.at">www.austrian-standards.at</a></p> <p><a href="http://www.tuv.at">www.tuv.at</a></p> <p><a href="http://www.qualityaustria.com">www.qualityaustria.com</a></p> <p><a href="http://www.tuev-sued.at">www.tuev-sued.at</a></p>
Kontakt	<p><b>ISO</b></p> <p>Mike Henigan Secretary to ISO/TC 207/SC 1 BSI +44 (0) 20 8996 7298 <a href="mailto:mike.henigan@bsigroup.com">mike.henigan@bsigroup.com</a></p> <p><b>Prüfung und Schulungen (keine Unternehmensberatungen) zum Beispiel bei TÜV AUSTRIA</b></p> <p>Ing. Klaus Mlekus +43 (0) 504 54-6067 <a href="mailto:klaus.mlekus@tuv.at">klaus.mlekus@tuv.at</a> TÜV AUSTRIA-Platz 1, 2345 Brunn am Gebirge</p>
Zertifizierungsverfahren	<p>Ein Zertifizierungsprozess dauert in der Regel zwischen drei und fünf Wochen. Zwischen dem Informationsgespräch und der Beauftragung beginnt das jeweilige Unternehmen mit der Erstellung des Managementhandbuchs. Um alle Norminhalte entsprechend zu dokumentieren und die jeweiligen Prozesse abzubilden, zu prüfen, ggf. zu verbessern und freizugeben, vergehen in der Praxis bis zu 6 Monate.</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Informationsgespräch</li> <li>2. Beauftragung</li> <li>3. Voraudit (optional)</li> <li>4. Zertifizierungsaudit Stufe 1- ist die reine Dokumentenprüfung, das bedeutet, die Prüfung des Managementsystems. Wird die Dokumentenprüfung positiv abgeschlossen kann in Stufe 2 übergegangen werden. Ist die Dokumentprüfung nicht positiv beendet, hat das jeweilige Unternehmen in der Regel einige Wochen Zeit für Korrekturen.</li> <li>5. Zertifizierungsaudit Stufe 2 wird auch als Betriebsbegehung bezeichnet. Hier wird überprüft, ob die Inhalte des Managementhandbuchs mit der tatsächlichen Arbeitsweise übereinstimmen.</li> <li>6. TÜV AUSTRIA-Zertifikat</li> <li>7. Überwachungsaudits muss jährlich durchgeführt werden und darf den Stichtag lediglich 3 Monate überschreiten. Nach diesem Zeitraum muss das Unternehmen wieder bei der Erst-Zertifizierung starten.</li> <li>8. Re-Zertifizierungsaudit wird alle 3 Jahre durchgeführt und darf den Stichtag um maximal 6 Monate überschreiten. Nach diesem Zeitraum muss das Unternehmen wieder bei der Erst-Zertifizierung starten.</li> </ol>

---

	<p>Dieses muss vor Ablauf der Gültigkeit des Zertifikats (i. d. Regel nach drei Jahren) durchgeführt werden. Nach positiver Zertifizierungsentscheidung wird erneut ein Zertifikat mit einer Gültigkeit von drei Jahren ausgestellt.</p>
Sonstiges/Anmerkungen	<p>Unterschiede zwischen EMAS und ISO 14001: <a href="https://www.wien.gv.at/umweltschutz/oekobusiness/vergleich.html">https://www.wien.gv.at/umweltschutz/oekobusiness/vergleich.html</a></p> <p>Für Schulen ist eher die ISO 9001 – Qualitätsmanagementnorm relevant</p>
Anzahl Schulen	<p>Nach einer Schätzung von TÜV Austria etwa 5 Schulen in Österreich, weltweit rund 363.000 Unternehmen und Organisationen. Einige Beispiele für ISO-zertifizierte Schulen sind: HTL Donaustadt, HTL Hollabrunn, BFI Salzburg und PH Niederösterreich.</p>

# PILGRIM

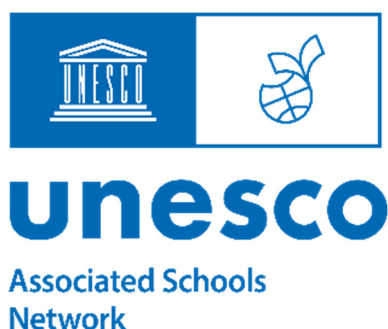


Bezeichnung/Wortlaut	<i>PILGRIM</i>
Ausstellende Institution	Verein „Internationales Bildungsnetzwerk PILGRIM“
Ziel	PILGRIM verknüpft unter dem Motto „Bewusst leben – Zukunft geben“ Bildung für Nachhaltige Entwicklung mit einer religiös-ethisch-philosophischen Bildungsdimension. Ausgangspunkt für PILGRIM war das Forschungsprojekt des Wissenschaftsressorts „nachhaltigkeit & religion(en) – eine pilgerreise“ 2002/03, in dem die „vierte“ Dimension der Nachhaltigkeit, die Spiritualität, als ein Ergebnis definiert wurde.
Richtlinien	Kriterienliste: <a href="http://pilgrim.at/wie-man-eine-pilgrim-institution-wird/">http://pilgrim.at/wie-man-eine-pilgrim-institution-wird/</a> , Auszug: <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Mindestens eine fächerübergreifende Aktion, inklusive Bericht pro Schule/Studien-/Arbeitsjahr</li> <li>■ Einbindung des Gegenstandes Religion (röm.-kath., evang., orth., islam., usw.)</li> <li>■ Teilnahme an einschlägigen Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen</li> <li>■ Nach Möglichkeit Verankerung im Profil der Institution</li> <li>■ Projektbericht, Zertifizierungsveranstaltung, Teilnahme am PILGRIM-Netzwerk mindestens 5 Jahre</li> </ul>
URL	<a href="http://www.pilgrim.at">www.pilgrim.at</a>
Kontakt	<b>Internationales Bildungsnetzwerk PILGRIM</b> <a href="mailto:office@pilgrim.at">office@pilgrim.at</a> Wiedner Hauptstraße 97, 2. St., 1050 Wien

Zertifizierungsverfahren	Antrag, jährlicher Projektbericht
Sonstiges/Anmerkungen	Informationen auf der Website sind in den Sprachen Deutsch, Englisch und Polnisch verfügbar.
Anzahl Schulen	227 Bildungseinrichtungen in Österreich und weitere 86 international

Schulen/Bundesland	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Σ
<b>Volksschulen</b>										<b>99</b>
<b>Mittelschulen</b>										<b>48</b>
<b>Polytechnische Schulen</b>										
<b>Berufsschulen</b>										<b>6</b>
<b>Berufsbildende mittlere Schulen</b>										<b>32</b>
<b>Berufsbildende höhere Schulen</b>										<b>29</b>
<b>Allgemein bildende höhere Schulen</b>										<b>13</b>
<b>Pädagogische Hochschule bzw. Sonstige</b>										<b>13</b>
										<b>Σ</b>
										<b>227</b>

# UNESCO



Bezeichnung/Wortlaut	<i>UNESCO Schulen / ASPnet</i>
Ausstellende Institution	Österreichische UNESCO-Kommission: Nationale Koordination zur Beratung, Information und Kooperation 1953 von der UNESCO (United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization) gegründet
Ziel	learning to know, learning to do, learning to be, learning to live together UNESCO-Schulen haben Modellcharakter, der sich in einer besonderen pädagogischen Grundhaltung ausdrückt. Lernen wird als handlungsorientierter Prozess begriffen, fächerübergreifende, interkulturelle Zusammenarbeit und ein hohes Maß an Teamarbeit werden an der Schule gepflegt. Die Agenda 2030 und die darin festgelegten 17 Nachhaltigkeitsziele (SDGs) bilden die Grundlage für die Themenschwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Global Citizenship und eine Kultur des Friedens und Gewaltlosigkeit</li> <li>■ Nachhaltige Entwicklung und nachhaltige Lebensweisen</li> <li>■ Interkulturelles Lernen und die Wertschätzung kultureller Vielfalt und kulturellen Erbes.</li> </ul> Diese werden im Unterricht behandelt und in Projektarbeiten vermittelt.
Richtlinien	Keine Richtlinien im klassischen Sinne, auf der Website: <a href="https://www.unesco.at/bildung/unesco-schulen/mitglied-werden">https://www.unesco.at/bildung/unesco-schulen/mitglied-werden</a> Netzwerk steht im Vordergrund, siehe Punkt „Zertifizierungsverfahren“
URL	<a href="http://www.unesco.at/bildung/unesco-schulen/">www.unesco.at/bildung/unesco-schulen/</a>

Kontakt	<p><b>Fachbereich Bildung &amp; Koordinatorin Österreichische UNESCO-Schulen</b>          Mag.<sup>a</sup> Stephanie Godec, BA          +43 (1) 526 13 01-17  <a href="mailto:godec@unesco.at">godec@unesco.at</a>          Österreichische UNESCO-Kommission          Universitätsstraße 5/4. Stock/Türe 12, 1010 Wien</p>
Zertifizierungsverfahren	<p>Die gesamte Schulgemeinschaft ist dazu aufgerufen, kontinuierlich die Anliegen der UNESCO in alle Bereiche des Schulalltags einfließen zu lassen. Nach einem Erstgespräch mit der zuständigen Koordinatorin, kann die Mitgliedschaft bei der Österreichischen UNESCO-Kommission beantragt werden, wonach eine zweijährige engagierte Mitarbeit im österreichischen Netzwerk erforderlich ist. Danach wird der Antrag auf Mitgliedschaft der Schule im internationalen Netzwerk der UNESCO gestellt.</p>
Sonstiges/Anmerkungen	<p>Bereits seit 1997 organisiert die Österreichische UNESCO-Kommission jährliche Vernetzungstreffen für alle Referent*innen der österreichischen UNESCO-Schulen.</p> <p>Die jährlich erscheinende Zeitschrift FORUM zeigt in bunter Vielfalt, wie kreativ die österreichischen UNESCO-Schulen Leitideen der UNESCO und die jeweiligen Jahresthemen umsetzen (<a href="https://www.unesco.at/bildung/unesco-schulen/zeitschrift-forum">https://www.unesco.at/bildung/unesco-schulen/zeitschrift-forum</a>).</p> <p>Lehr- und Lernmaterial: <a href="https://www.unesco.at/bildung/unesco-schulen/lehr-und-lernmaterial">https://www.unesco.at/bildung/unesco-schulen/lehr-und-lernmaterial</a></p> <p>Global Citizenship Education - Broschüre mit Best-practice-Beispielen: <a href="https://www.unesco.at/publikationen/page?tx_news_pi1%5BoverwriteDemand%5D%5Bcategories%5D=13&amp;cHash=46c38d10985b293003f1e4424d537326">https://www.unesco.at/publikationen/page?tx_news_pi1%5BoverwriteDemand%5D%5Bcategories%5D=13&amp;cHash=46c38d10985b293003f1e4424d537326</a></p>
Anzahl Schulen	107 Schulen in Österreich, über 11.500 Bildungseinrichtungen in 182 Ländern

#### Themen:

- Menschenrechte
  - Gendergerechtigkeit
  - Inklusion
  - Demokratie
- Kultur
  - Kreativitätsförderung
  - Interkultureller Dialog
  - Kulturelles Erbe und Zukunft

- Nachhaltige Entwicklung
  - SDGs
  - Global Citizenship Education
  - Bildung für Nachhaltige Entwicklung

Pädagogische Grundsätze sind im Informationsfolder.

Schulen/Bundesland	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Σ
<b>Volksschulen</b>	1	1	1	1	2	4	1	0	2	<b>13</b>
<b>Mittelschulen</b>	2	2	1	4	3	4	2	1	4	<b>23</b>
<b>Oberstufenform</b>	1	1	8	3	3	6	5	0	13	<b>40</b>
<b>Allgemeinbildende höhere Schulen</b>	1	3	4	2	1	8	0	1	18	<b>38</b>
<b>Pädagogische Hochschule</b>	0	0	0	0	0	1	0	0	1	<b>2</b>
<b>Σ</b>	<b>5</b>	<b>7</b>	<b>14</b>	<b>10</b>	<b>6</b>	<b>23</b>	<b>6</b>	<b>2</b>	<b>36</b>	<b>109</b>

Manche Schulen vereinen VS, MS und Oberstufenform und sind daher als eine Institution zu zählen.

BUNDESWEIT



## IMST



Bezeichnung/Wortlaut *IMST-Awards*

*IMST - Innovationen Machen Schulen Top*

Ausstellende Institution	IMST - Innovationen Machen Schulen Top, (Koordinierende Institutionen: Institut für Unterrichts- und Schulentwicklung (IUS), Alpen-Adria-Universität Klagenfurt; Pädagogische Hochschule Kärnten)
Ziel	<p>IMST steht für „Innovationen Machen Schulen Top“ und ist ein österreichweites Unterstützungssystem für die innovative Weiterentwicklung und Verbesserung des MINT-Unterrichts an Österreichs Schulen. Kinder und Jugendliche sollen dadurch für Mathematik, Naturwissenschaften und technische Fächer begeistert und ihre Kompetenzen in diesem Bereich auf- und ausgebaut werden.</p> <p>IMST wurde vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) beauftragt und wird von diesem sowie durch Ressourcen von beteiligten Partnerinstitutionen finanziert. IMST versteht sich als Netzwerk vielfältiger Partnerinstitutionen. Dazu zählen insbesondere Bildungsdirektionen, Pädagogische Hochschulen und Universitäten in ganz Österreich.</p> <p>Koordiniert wird IMST vom Institut für Unterrichts- und Schulentwicklung (IUS) der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt und der Pädagogischen Hochschule Kärnten.</p>

Ab dem Schuljahr 2023 liegt der Fokus von IMST vor allem auf dem Schulversuch MINT-Mittelschulen und der Netzwerkarbeit. Die Unterstützung durch IMST erfolgt in folgenden Bereichen:

- Entwicklungsbegleitung der MINT-Mittelschulen sowie Vernetzung und Verbreitung guter, innovativer Praxis
- Kriteriengeleitete Materialentwicklung für MINT und Grundlegung einer fächerübergreifenden MINT-Didaktik
- Evaluation und Begleitforschung.

Im Rahmen der Entwicklungsbegleitung unterstützen die Pädagogischen Hochschulen koordiniert von der PH-Kärnten die MINT-Mittelschulen bei ihrer qualitativvollen Umsetzung des Schulversuchs.

Ein Expert\*innen-Team aus Wissenschaftler\*innen und erfahrenen Schulpraktiker\*innen unter Einbeziehung der MINT-MS arbeiten an der Grundlegung einer fächerübergreifenden MINT-Didaktik für das neue interdisziplinäre Unterrichtsfach. Zudem erfolgt eine kriteriengeleitete Materialsichtung sowie die Entwicklung, Adaption, didaktische Aufbereitung und Erprobung von Unterrichtsmaterialien und didaktischen Werkzeugen für die vier Schulstufen des Schulversuchs. Alle diese Produkte werden in weiterer Folge der Schulpraxis zur Nutzung zur Verfügung gestellt.

Vernetzung und Verbreitung stellen weiters wichtige Säulen der IMST-Arbeit dar. Die Netzwerke tragen zur Weiterentwicklung und Verbreitung innovativer Schulprojekte und Forschungsergebnisse entlang der gesamten Bildungskette bei. Zudem unterstützt die Netzwerkarbeit durch Erfahrungsaustausch und gemeinsame Planungsarbeit die Weiterentwicklung von Unterricht und Schule, die Stärkung der Fachdidaktik sowie Forschung und leistet wichtige Beiträge zur Etablierung von Chancengerechtigkeit.

- Im Netzwerkprogramm unterstützt IMST auf Basis von Ziel- und Entwicklungsvereinbarungen „Regionale Netzwerke“. Diese haben ihrerseits wiederum im Rahmen von Regionalentwicklungskonzepten die Möglichkeit, „Bezirksnetzwerke“, „Regionale Fachdidaktikzentren“, „Fachgruppen an Schulen“, „Netzwerke zwischen Schulen“ oder andere regionale bzw. lokale Initiativen zu fördern.
- Ziel des IMST Gender\_Diversitäten-Netzwerks ist es, bestmögliche Förderung der individuellen Bedürfnisse, Interessen und Begabungen der Schüler\*innen zu ermöglichen und damit zur

Richtlinien	<p>Chancengerechtigkeit beizutragen. Weiters sollen neue erweiterte Denk- und Handlungsspielräume sowie vielfältige Perspektiven und Hintergründe der Schüler*innen aufgezeigt werden und damit Potentiale für alle erkennbar und genutzt werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Evaluation und Begleitforschung sind zudem fix verankerte und mitberücksichtigte Elemente bei allen zuvor genannten Bereichen.</li> </ul> <p>Der <b>IMST-Award</b> prämiert herausragende innovative Unterrichts- und Schulprojekte für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Deutsch und Technik sowie in verwandten Fächern im österreichischen Schul- und Bildungswesen. Folgende Kriterien sind dafür ausschlaggebend:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Innovativer Charakter der Initiative/des Projekts</li> <li>■ Steigerung der Attraktivität des Unterrichts</li> <li>■ Verbreitung der Initiative/des Projekts</li> <li>■ Nachhaltigkeit</li> <li>■ Berücksichtigung von Gender oder/und Diversität</li> <li>■ begleitende oder/und abschließende Evaluation</li> </ul>
URL	<a href="https://www.imst.ac.at/">https://www.imst.ac.at/</a>
Kontakt	<p><b>Institut für Unterrichts- und Schulentwicklung (IUS), Alpen-Adria-Universität Klagenfurt</b> Sternneckstraße 15, 9020 Klagenfurt am Wörthersee <a href="mailto:Julia.Braunecker@aau.at">Julia.Braunecker@aau.at</a></p> <p><b>Pädagogische Hochschule Kärnten</b> Hubertusstraße 1, 9020 Klagenfurt am Wörthersee <a href="mailto:Roman.brabec@ph-kaernten.ac.at">Roman.brabec@ph-kaernten.ac.at</a></p> <p>Leitungsteam: Konrad Krainer, Bernhard Schmölzer, Heimo Senger und Georg Sitter</p>
Zertifizierungsverfahren	<p>Schulen bzw. Lehrkräfte können über die Website (<a href="https://www.imst.ac.at/imst-awards/">https://www.imst.ac.at/imst-awards/</a>) MINDT-Projekte einreichen. Eine aus Expert*innen bestehende Jury, wählt nach den oben genannten Kriterien die jährlichen Gewinner*innen aus.</p>
Sonstiges/Anmerkungen	-
Anzahl Schulen	Ca. 50 Schulen

# klimaaktiv mobil Schulen



Bezeichnung/Wortlaut	<i>klimaaktiv mobil</i>
Ausstellende Institution	Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie
Ziel	Kindergärten, Schulen und Jugendinitiativen werden bei der umweltfreundlichen Mobilitätswende hin zu gesunden und klimafreundlichen Schul- und Kindergartenwegen, Radverkehr, intelligentem Mobilitätsmanagement und innovativen Mobilitätsservices unterstützt. - Seit 2005
Richtlinien	klimaaktiv mobil für Kindergärten, Schulen und Jugendeinrichtungen verfolgt die Ziele, möglichst viele Bildungseinrichtungen zur Umsetzung eines Mobilitätsmanagements zur Treibhausgasreduktion, Erhöhung der Verkehrssicherheit und Steigerung der Gesundheit bei Kindern und Jugendlichen zu motivieren. Das Thema Mobilität im Zusammenhang mit Klimaschutz und Gesundheit soll dadurch fixer Bestandteil im Schul- und Kindergartenalltag werden.
URL	<a href="http://www.klimaaktivmobil.at/bildung">www.klimaaktivmobil.at/bildung</a>
Kontakt	<b>KLIMAAKTIV MOBIL GESAMTKOORDINATION</b> Österreichische Energieagentur

	<p>+43 (0) 1 586 1524 0  <a href="mailto:klimaaktivmobil@energyagency.at">klimaaktivmobil@energyagency.at</a>          Mariahilfer Straße 136, 1150 Wien  <a href="http://www.klimaaktivmobil.at">www.klimaaktivmobil.at</a></p> <p><b>KLIMAAKTIV MOBIL BERATUNGSPROGRAMM          MOBILITÄTSMANAGEMENT FÜR KINDER, ELTERN UND SCHULEN</b>          Klimabündnis Österreich          +43 (0) 1 581 5881  <a href="mailto:bildung@klimaaktivmobil.at">bildung@klimaaktivmobil.at</a>          Prinz-Eugen-Straße 72/1.5, 1040 Wien  <a href="http://www.klimaaktivmobil.at/bildung">www.klimaaktivmobil.at/bildung</a></p>
Zertifizierungsverfahren	<p>Im Zuge des Programms werden interessierte Kindergärten, Schulen und Horte in ganz Österreich von erfahrenen Mobilitätsberater*innen begleitet. Sie unterstützen bei der Mobilitätshebung, Problemanalyse, Ideenfindung, bei der Umsetzung von Projekten und Aktivitäten sowie bei der Öffentlichkeitsarbeit. Gemeinsam widmen sich Schüler*innen, Lehrer*innen, als auch Eltern und Vertreter*innen der Gemeinde der komplexen Thematik.</p>
Sonstiges/Anmerkungen	<p>Broschüre: MOBILITÄTSMANAGEMENT FÜR KINDER UND JUGENDLICHE          Aktionsideen für und von Bildungseinrichtungen. Wien, unter:  <a href="https://www.klimaaktiv.at/service/publikationen/mobilitaet/mm-kiju.html">https://www.klimaaktiv.at/service/publikationen/mobilitaet/mm-kiju.html</a></p>
Anzahl Schulen	517 Schulen

### **klimaaktiv mobil Kindergärten, Schulen und Horte bis 2022**

Schulen	Σ
<b>Kindergärten</b>	<b>77</b>
<b>Volksschulen</b>	<b>329</b>
<b>Unterstufe</b>	<b>104</b>
<b>Oberstufe</b>	<b>61</b>
<b>Σ</b>	<b>571</b>

### **Ablauf des Mobilitätsmanagements**

Die Bildungseinrichtung öffnet sich im Rahmen des Mobilitätsmanagements ihrer Lebens(Um)welt. Mit Projektbeginn unterzeichnet die Bildungseinrichtung eine Zielvereinbarung. Erfahrene Mobilitätsberaterinnen und Mobilitätsberater begleiten Bildungseinrichtungen bei folgenden Schritten:

#### Schritt 1: Information

Informationen zum Thema einholen; abklären, ob Interesse im Kollegium vorhanden ist.

#### Schritt 2: Bilden eines Mobilitätsteams

Das Projektteam sollte umfassen: Leitung, Pädagog\*innen, Schüler\*innen beziehungsweise Kinder, Elternvertretung. Eine frühzeitige Einbindung der Gemeindevertretung/Bezirksvertretung wirkt sich positiv auf die Umsetzung der geplanten Maßnahmen aus.

#### Schritt 3: Ist-Analyse des Mobilitätsverhaltens und der Verkehrsumgebung der Bildungseinrichtung

Schüler\*innen und Lehrpersonal werden zu ihrem Mobilitätsverhalten befragt. Die Schulumgebung wird unter die Lupe genommen. Fordern Sie dazu passende Fragebögen bei Ihrer klimaaktiv mobil Mobilitätsberatung an.

#### Schritt 4: Maßnahmenplanung

Auf Basis der Ist-Analyse werden Maßnahmen entwickelt. Wichtig dabei: Zerlegen Sie die Aufgaben in kleine Schritte, verteilen Sie die Aufgaben und legen Sie Zeiträume fest. Aktionsideen finden Sie im vorliegenden Leitfaden oder erhalten Sie bei Ihrer Mobilitätsberatung in Ihrem Bundesland. Beachten Sie bei der Planung der Maßnahmen, dass diese nachhaltig in den Unterricht beziehungsweise Alltag in der Bildungseinrichtung einfließen können. Viele Methoden sind äußerst kompatibel mit dem Lehrplan und decken die darin enthaltenen Bildungsziele ab.

#### Schritt 5: Maßnahmenumsetzung

#### Schritt 6: Analyse

Reflexion der Ergebnisse, Analyse des Zwischenstandes.

#### Schritt 7: Entwicklung weiterer Maßnahmen

# Klimabündnis Schule



Bezeichnung/Wortlaut	<i>Klimabündnis Schule</i>
Ausstellende Institution	<p>Klimabündnis Österreich GmbH</p> <p>Seit 1991 gibt es Klimabündnis-Gemeinden in Österreich. Sieben Jahre später wurde das Klimaschutz-Netzwerk auch auf Schulen ausgeweitet. Die Fachschule Gaming in Niederösterreich trat 1998 als erste Schule dem Klimabündnis bei.</p>
Ziel	<p>Für Klimaschutz begeistern</p> <p>Das Klimabündnis ist eine globale Partnerschaft zum Schutz des Klimas. Es verbindet Gemeinden in ganz Europa mit indigenen Völkern in Südamerika. Die gemeinsamen Ziele sind Verringerung der Treibhausgas-Emissionen in Europa und Erhalt der Amazonas-Regenwälder. In Österreich umfasst das Klimabündnis Schulen, Gemeinden, Kindergärten und Betriebe. Klimabündnis-Schulen unterstützen die Klimabündnis-Ziele und setzen folgende Klimaschutz-Maßnahmen um</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Wir beschäftigen uns ganzheitlich und fächerübergreifend mit klimarelevanten Themen.</li> <li>■ Wir suchen Wege zu klimaschonendem Handeln und setzen gemeinsam mit unseren Schüler*innen konkrete Maßnahmen um.</li> <li>■ Wir unterstützen die Klimaschutz-Aktivitäten unserer Gemeinde.</li> <li>■ Wir vermitteln Kulturen und Lebensweisen der Länder des Südens und unterstützen direkt oder indirekt unsere Klimabündnis-Partner*innen beim Erhalt des Amazonas-Regenwaldes.</li> <li>■ Wir bilden ein Klimabündnis-Team und nominieren einen Koordinator/eine Koordinatorin.</li> <li>■ Wir berichten jährlich über unsere Arbeit, damit ein Informationsaustausch zwischen den Schulen und</li> </ul>

	<p>Bildungseinrichtungen möglich ist (für Ökolog-Schulen nicht notwendig)</p>
Richtlinien	<p><b>Vorgaben laut Website:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Vorstellung des Klimabündnis in der Schule</li> <li>■ Beitrittsbeschluss</li> <li>■ Bestellung Klimabündnis-Koordinator*in/ Aufbau und Start eines Klimabündnis Teams</li> <li>■ Beitrittsfeier</li> <li>■ Integration klimarelevanter Inhalte in das Leitbild</li> <li>■ Erarbeitung &amp; Umsetzung von Klimaschutz-Projekten und Maßnahmen</li> <li>■ Evaluierung der Klimaschutz-Aktivitäten</li> </ul> <p>Klimabündnis-Bildungseinrichtungen bekennen sich:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ ganzheitlich mit klimarelevanten Themen zu beschäftigen</li> <li>■ gemeinsam mit den Kindern neue Wege zu klimaschonendem Handeln zu suchen</li> <li>■ die Klimaschutz-Aktivitäten der Gemeinde zu unterstützen</li> <li>■ Kulturen der Länder des Südens, insbesondere die Klimabündnis-Partner*innen in Amazonien, kennenzulernen und zu unterstützen</li> <li>■ ein Klimabündnis-Team zu bilden und eine/n Koordinator/in zu nominieren</li> <li>■ jährlich über die Aktivitäten zu berichten</li> </ul>
URL	<p><a href="https://www.klimabuendnis.at/schule-kiga/bildungseinrichtungen-im-klimabuendnis">https://www.klimabuendnis.at/schule-kiga/bildungseinrichtungen-im-klimabuendnis</a></p>
Kontakt	<p><b>Klimabündnis Österreich GmbH</b> Mag.<sup>a</sup> Marion Kaar Schul- und Bildungsprojekte +43 (0) 1 581 58 81 /15 <a href="mailto:marion.kaar@klimabuendnis.at">marion.kaar@klimabuendnis.at</a> Prinz Eugenstraße 72/1.5, 1040 Wien</p>
Zertifizierungsverfahren	<p>Klimabündnis-Schulen füllen gegen Schulschluss einen Jahresbericht aus. Dieser wird öffentlichkeitswirksam aufbereiten.</p>
Sonstiges/Anmerkungen	<p>Bildungsangebot: Unterrichtsmaterialien und Workshops zu den Themen Klimaschutz, Mobilität, Energie, Abfall und Ressourcen, Konsum, Klimawandelanpassung und Klimagerechtigkeit; Klimaevents im Kindergarten mit Kasperl und der Klimafee, Klimameilen-Kampagne, KlimaAward für vorwissenschaftliche Arbeiten, Prozessbegleitung klimaaktiv</p>

	mobil Mobilitätsmanagement und weitere bundesländerspezifische Angebote stehen zur Wahl.
Anzahl Schulen	494 Schulen (insgesamt über 700 Bildungseinrichtungen wie Kindergärten, Schulen und Horte)

Schulen/Bundesland	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Σ
<b>Volksschulen</b>	7	5	109	108	12	15	24	3	5	<b>288</b>
<b>Neue Mittelschulen, Polytechnische Schulen</b>	0	3	46	53	1	9	6	3	2	<b>123</b>
<b>Berufsbildende höhere Schulen, Fachschulen</b>	1	2	14	23	6	2	3	1	2	<b>54</b>
<b>Allgemein bildende höhere Schulen</b>	0	1	7	12	1	1	3	0	4	<b>29</b>
<b>Σ</b>	<b>8</b>	<b>11</b>	<b>176</b>	<b>196</b>	<b>20</b>	<b>27</b>	<b>36</b>	<b>7</b>	<b>13</b>	<b>494</b>

# Klimaschulen



Bezeichnung/Wortlaut	<i>Schulen in Klima- und Energie-Modellregionen sowie Klimawandelanpassungsregionen (KLAR)</i>
Ausstellende Institution	Eine Serviceseite des Klima- und Energiefonds
Ziel	<p>„Klimaschulen“ ist ein Programm des Klima- und Energiefonds und zielt auf die möglichst intensive und insbesondere auch langfristige Sensibilisierung und Mobilisierung von Schüler*innen sowie Lehrer*innen und Direktor*innen für die nachhaltige Auseinandersetzung mit klimarelevanten Themen durch die Umsetzung von sogenannten Klimaschulen-Projekten ab. Damit soll ein bedeutender Beitrag zur langfristigen Verhaltensänderung sowie zur Integration von Klimathemen in den Schulalltag geleistet werden. Es sollen beispielhafte und nachahmenswerte schulische Projekte initiiert und durchgeführt werden, die als Vorbildprojekte disseminiert werden. Besonderes Augenmerk soll daraufgelegt werden, Routinen im gesamten Schulbetrieb anzupassen, die Unterrichtsgestaltung zu adaptieren und spezifisches Wissen aufzubauen.</p> <p>Das Programm richtet sich ausschließlich an die Trägerorganisationen von Klima- und Energie-Modellregionen (KEM) und Klimawandelanpassungsregionen (KLAR). Die Zielgruppe des Programms sind die Modellregionen gemeinsam mit in den Regionen ansässigen öffentlichen Schulen. Es sind öffentliche Schulen aller Schulstufen und Schultypen möglich.</p>
Richtlinien	<p>„Ausschreibungsleitfaden Klimaschulen 2022“:  <a href="https://www.klimafonds.gv.at/wp-content/uploads/sites/16/Leitfaden_Klimaschulen_2022.pdf">https://www.klimafonds.gv.at/wp-content/uploads/sites/16/Leitfaden_Klimaschulen_2022.pdf</a></p> <p>Es sollen beispielhafte und nachahmenswerte schulische Projekte initiiert und durchgeführt werden, die als Vorbildprojekte disseminiert werden.</p>

Besonderes Augenmerk soll daraufgelegt werden, die aktuelle Energie-, Mobilitäts- sowie klimatische Situation in den Schulen zu erheben, Handlungspotenziale aufzuzeigen und Maßnahmen zu formulieren. Weiters sollen Alltagsroutinen im gesamten Schulbetrieb adaptiert, die Unterrichtsgestaltung angepasst und spezifisches Wissen aufgebaut werden. Zudem sollen Schulen in die Aktivitäten der Klima- und Energie-Modellregionen (KEM) sowie Klimawandel-Anpassungsmodellregionen (KLAR) integriert werden und von diesen Aktivitäten direkt profitieren können. Es soll die Erreichung der Ziele des Klima- und Energiefonds sowie der Modellregionen vorangetrieben und ein Beitrag zu den „Sustainable Development Goals“ der Vereinte Nationen geleistet werden.

URL <https://klimaschulen.at/>

Kontakt

**Eine Serviceseite des Klima- und Energiefonds**

Leopold-Ungar-Platz 2 / 1 / Top 142, 1190 Wien

[office@klimafonds.gv.at](mailto:office@klimafonds.gv.at)

**Information und Beratung**

- Aktuelle Information und Unterlagen: [www.klimaschulen.at](http://www.klimaschulen.at), [www.klimafonds.gv.at/klimaschulen](http://www.klimafonds.gv.at/klimaschulen)
- Formale Einreichberatung und Abwicklung:

**Kommunalkredit Public Consulting GmbH**

Angelika Schmutterer

Telefon: +43 (0) 1/316 31-721

[a.schmutterer@kommunalkredit.at](mailto:a.schmutterer@kommunalkredit.at)

[www.umweltfoerderung.at](http://www.umweltfoerderung.at)

Türkenstraße 9, 1092 Wien

- Einreichung: [www.klimafonds.gv.at/klimaschulen](http://www.klimafonds.gv.at/klimaschulen)
- Klima- und Energiefonds: [www.klimafonds.gv.at](http://www.klimafonds.gv.at), [www.klimaundenergiemodellregionen.at](http://www.klimaundenergiemodellregionen.at), [klar-anpassungsregionen.at](http://klar-anpassungsregionen.at)

Zertifizierungsverfahren

Das Klimaschulen-Projekt basiert auf der engen Zusammenarbeit der Modellregion mit mindestens drei Schulen. Jedes Klimaschulen-Projekt bearbeitet ein bis zwei Schwerpunktthemen (Energieeffizienz, Erneuerbare Energie, Mobilität, Kreislaufwirtschaft/Bioökonomie, Konsum/ Lebensstil/ Ernährung, Klimawandelanpassung) aus dem Klima- und Energiebereich in Abstimmung mit den Zielsetzungen der Klima- und Energie-Modellregionen (KEM) sowie Klimawandelanpassungsregionen (KLAR).

	<p>Jedenfalls muss es in jeder Schule das Arbeitspaket „Klima- und Energiedetektiv*innen“ geben. Das Paket muss zumindest die Erhebung des Status quo beinhalten, also z.B. die gemeinsame Erhebung der</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Energieverbrauchssituation</li> <li>■ Mobilitätssituation</li> <li>■ klimatischen Situation (insbesondere für KLAR) an der jeweiligen Schule.</li> </ul> <p>Es wird zusätzlich empfohlen, Relationen zu finden, Einsparungs-/Anpassungspotenziale aufzuspüren, und Gegenmaßnahmen zu formulieren und umzusetzen. Bei der Erhebung der klimatischen Situation der Schule und der umliegenden Region (z.B. Identifizierung von Hitzeinseln) soll insbesondere auf derzeitige und zukünftige Problembereiche und mögliche Anpassungs- und Handlungsoptionen eingegangen werden. Die Ergebnisse der Aktivitäten an den Schulen werden am Projektende in jeder Region in einer gemeinsamen Abschlussveranstaltung präsentiert. Die Veranstaltung wird nach den Kriterien einer umweltgerechten und nachhaltigen Veranstaltung organisiert.</p>
Sonstiges/Anmerkungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Das Programm Klima- und Energie-Modellregionen wurde vom Klima- und Energiefonds initiiert, entwickelt und finanziert.</li> <li>■ Von 2012 bis 2021 gab es 9 Ausschreibungen an denen sich insgesamt 573 Schulen mit 156 Klimaschulen-Projekte beteiligt haben.</li> <li>■ Unter dem folgenden Link können die bisherigen Projekte inkl. beteiligter Schulen aufgerufen werden: <a href="https://www.klimafonds.gv.at/projekte/">Projekte &amp; Best Practice Maßnahmen - Klima- und Energiefonds - Klima- und Energiefonds (klimafonds.gv.at)</a></li> <li>■ Aktuell ist im Jahr 2022 die 10. Ausschreibung zur Einreichung bis Mitte März 2023 offen.</li> </ul>
Anzahl Schulen	<p>Unter dem folgenden Link können die bisherigen Projekte inkl. beteiligter Schulen aufgerufen werden:</p> <p><a href="https://www.klimafonds.gv.at/klimaschulen/projekte/">https://www.klimafonds.gv.at/klimaschulen/projekte/</a></p>

# MINT-Gütesiegel



Bezeichnung/Wortlaut *MINT-Disziplinen (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik)*

Ausstellende Institution	<p>Eine Initiative von:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung</li> <li>■ Industriellenvereinigung</li> <li>■ Pädagogische Hochschule Wien</li> <li>■ Wissensfabrik Unternehmen für Österreich</li> </ul>
Ziel	<p>Mit dem MINT-Gütesiegel werden Bildungseinrichtungen ausgezeichnet, die mit verschiedenen Maßnahmen innovatives und begeisterndes Lernen in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik fördern. Mit vielfältigen Zugängen für Mädchen und Burschen.</p>
Richtlinien	<p>Information zu den Bewertungskriterien, um das MINT-Gütesiegel zu erhalten: <a href="https://www.mintschule.at/wp-content/uploads/MINT_G%C3%BCtesiegel_Bewertungskriterien_19-02.pdf">https://www.mintschule.at/wp-content/uploads/MINT_G%C3%BCtesiegel_Bewertungskriterien_19-02.pdf</a></p> <p>Beispiel Zentrale Bewertungskriterien - Sekundarstufe 1 und 2</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ MINT-Schulentwicklung: Die MINT-Schwerpunktbildung ist im Schulprogramm/Profil formuliert und wird durch verschiedene organisatorische Maßnahmen gefördert.</li> <li>■ MINT-Unterricht: Anwendungsorientiertes, praxisnahes und forschendes Lernen wird in den MINT-Fächern ermöglicht und interdisziplinäre Verknüpfung der MINT-Fächer (inkl. Technik und Design) untereinander und mit anderen Fächern wird gezielt gefördert.</li> <li>■ MINT-Umfeld: Außerschulische Partner und andere Schulen mit einem MINT-Schwerpunkt (z.B. HTL) werden in die Unterrichtsgestaltung und Weiterbildungsaktivitäten einbezogen.</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ MINT-Berufsbildung: MINT-Ausbildungswege und MINT-Berufsbilder werden an der Schule aktiv kommuniziert, um Mädchen und Burschen gleichermaßen für MINT-Berufe zu sensibilisieren.</li> <li>■ MINT-Förderung: Mädchen und Burschen werden gleichermaßen für MINT-Inhalte begeistert und ihr Interesse nachhaltig gefördert und Gender-Kompetenz wird im Kollegium gezielt aufgebaut.</li> <li>■ MINT-Lehrer*innenprofessionalisierung: Die regelmäßige Teilnahme der Lehrer*innen an MINT-relevanten Fortbildungen ist sichergestellt und Teamkultur, gegenseitiger Austausch unter den Lehrer*innen und kollegiale Beratung werden aktiv angeregt und unterstützt.</li> <li>■ MINT-Projekte: Die Schule hat (unter Berücksichtigung der örtlichen Rahmenbedingungen) mit überdurchschnittlichem Engagement an MINT-relevanten Projekten oder Wettbewerben teilgenommen.</li> </ul>
URL	<a href="http://www.mintschule.at">www.mintschule.at</a>
Kontakt	<b>MINTSCHULE Österreich</b> c/o Pädagogische Hochschule Wien +43 (0) 664/88907777 <a href="mailto:office@mintschule.at">office@mintschule.at</a> Grenzackerstr. 18, 1100 Wien
Zertifizierungsverfahren	Onlinebewerbung (Fristen!) - Die Auszeichnung erhalten die Bildungseinrichtungen für die Dauer von drei Jahren.  MINT-Coaching: Schulen können im Rahmen von SCHÜLFS auf dem Weg zum Gütesiegel begleitet werden.
Sonstiges/Anmerkungen	Es besteht außerdem die Möglichkeit, sich mit anderen MINT-Bildungseinrichtungen und außerschulischen Partnern im MINT-Bereich zu vernetzen.
Anzahl Schulen	Kapp 600 Schulen und elementarpädagogische Einrichtungen (Stand 24.08.2023), Karte: <a href="https://www.mintschule.at/mint-landkarte/">https://www.mintschule.at/mint-landkarte/</a>

Schulen/Bundesland	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Σ
<b>Primarschulen</b>	8	13	16	18	27	59	7	6	49	<b>203</b>
<b>Sekundarschulen</b>	15	19	46	51	43	80	25	6	53	<b>338</b>
<b>Technische Schulen</b>	1	4	6	12	4	9	1	3	4	<b>44</b>
<b>Berufsschulen</b>	2	0	0	0	1	0	0	0	0	<b>3</b>
<b>Σ</b>	<b>26</b>	<b>36</b>	<b>68</b>	<b>81</b>	<b>75</b>	<b>148</b>	<b>33</b>	<b>15</b>	<b>106</b>	<b>588</b>

## „Natur im Garten“ Schule



Bezeichnung/Wortlaut	„Natur im Garten“ Plakette für Schulen und Kindergärten
Ausstellende Institution	„Natur im Garten“ Organisationen in Österreich
Ziel	<p>Kinder und Jugendliche verbringen zunehmend mehr Zeit in Kindergärten, Schule, Hort und anderen pädagogischen Einrichtungen. Deren Freiflächen kommt dementsprechend eine hohe Bedeutung nicht nur als Lernort, sondern auch als Erlebnisraum für eine gesunde physische, mentale und soziale Entwicklung zu.</p> <p>Durch eine naturnahe und abwechslungsreiche Gestaltung kann er vielfältige Möglichkeiten für Bewegung, Sinneseindrücke, Erholung, soziale Interaktion oder handlungsorientiertes Lernen bieten. Um das Engagement für diese wertvollen Grünräume sichtbar zu machen, können Schulgärten und Kindergärten-Gärten mit der „Natur im Garten“ Plakette ausgezeichnet werden.</p>
Richtlinien	<p>Ein naturnaher Schulgarten ist ökologisch bewirtschaftet und gestaltet. Er bietet aber auch vielfältige Möglichkeiten für Bewegung und Spiel sowie für Forschen, Entdecken &amp; für das Gärtnern. Wenn ein Schulgarten oder Kindergarten-Garten die wichtigsten Kriterien erfüllt, kann er mit einer Plakette ausgezeichnet.</p> <p>Die Kriterien der Aktion „Natur im Garten“ für Schul- und Kindergärten im Überblick:</p>

### 1. KERNKRITERIEN

- Verzicht auf chemisch-synthetische Pestizide
- Verzicht auf chemisch-synthetische Dünger
- Verzicht auf Torf

### 2. NATURGARTENELEMENTE, PFLEGE, MATERIALWAHL

- Das Grundgerüst der Bepflanzung (z.B. Blumen, Stauden, Sträucher, Bäume) besteht aus heimischen und ökologisch wertvollen Arten und ist standortgerecht.
- Ein Großteil der Fläche ist nicht versiegelt; ein Teil der nicht versiegelten Fläche kann aus wassergebundenen Decken oder niederschlagsdurchlässigen Bodenbelägen bestehen.

Zusätzlich ist eine Auswahl weiterer Kriterien zu erfüllen, wie etwa:

- Wildsträucher, Wiese, Zulassen von Wildwuchs, Wildes Eck, Sonderstandorte (feucht, trocken), Laubbäume, Blumen und blühende Stauden, Komposthaufen oder Wurmbox/Bokashi, Nützlingsunterkünfte, umweltfreundliche Materialwahl, Mulchen, Gemüsebeete, Kräuter, Obstbäume oder Beerensträucher,...

### 3. BEWEGEN, SPIELEN, ERHOLEN, LERNEN & KLIMA

- Bewegung und gemeinsames Spiel ist auf Grünflächen möglich.
- Bildung von Nischen und Rückzugsbereichen mit Hilfe von Bäumen, Sträuchern und Hecken.

Zusätzlich ist eine Auswahl weiterer Kriterien zu erfüllen, wie etwa:

- Platz für Ball- oder Gruppenspiele, Spielelemente für Gleichgewicht und Motorik, Geländemodellierung und naturnahe Strukturen, die Bewegung fördern, Nischen und Sitzgelegenheiten zur Erholung und Kommunikation, Lernorte im Garten wie Freiluftarena oder Sitzmöglichkeiten für Kleingruppen, ergänzende Gestaltungen oder Unterrichtsmaterialien für den Unterricht in verschiedenen Fächern, Möglichkeiten für kreative Aktivitäten, biologische Vielfalt zum Forschen und Entdecken, Beete, Topf- oder Kübelpflanzen zum Gärtnern,...
- Maßnahmen zur Klimawandelanpassung: Regenwasser (Versickerung, Rückhalt, Sammeln, Nutzen), klimawirksame Bäume (Schattenwirkung), Vertikalbegrünung, Dachbegrünung,...

URL Niederösterreich: <https://www.naturimgarten.at/unser-angebot/p%C3%A4dagoginnen/beratung-und-f%C3%B6rderungen.html>

Kontakt **„Natur im Garten“ Telefon**  
+43 (0) 2742 / 74 333  
[gartentelefon@naturimgarten.at](mailto:gartentelefon@naturimgarten.at)

Zertifizierungsverfahren

### **Niederösterreich**

Für naturnahe und pflegeleichte Neu- oder Umgestaltungen der Freiräume von Kindergärten und Schulen können drei geförderte Beratungseinheiten in Anspruch genommen werden. Die Beratung erfolgt durch eine Beraterin/ einen Berater der Aktion „Natur im Garten“. Die Schule bzw. der Kindergarten erhält dabei eine fachkundige Gestaltungsskizze und standortgerechte Pflanzenempfehlungen.

Zusätzlich gibt es durch das Land Niederösterreich Förderungen für Schulen und Kindergärten.

Sonstiges/Anmerkungen

### **Oberösterreich**

In Oberösterreich erhalten teilnehmende Schule einen Gärtnergutschein wahlweise für eine Naschhecke, ein Kräuterbeet oder eine Hochbeetbepflanzung.

Ein zusätzliches Angebot für Pädagog\*innen bzw. Schulklassen ist das „Grüne Klassenzimmer“ in Kooperation mit der Gartenbauschule Ritzlhof in Ansfelden. Schulen die keine Grünflächen zur Verfügung haben, können einen eigens angelegten Garten pädagogisch nutzen. Darüber hinaus werden im Grünen Klassenzimmer gartenpädagogische Weiterbildungen für Pädagog\*innen angeboten.

#### **OÖ. Gartentelefon**

+43 (0) 732/ 7720 1 7720

[ooe@gartentelefon.at](mailto:ooe@gartentelefon.at)

[www.gartenland-ooe.at](http://www.gartenland-ooe.at)

### **Salzburg**

Die Auszeichnung der Schulung wird zu 100% durch das Land Salzburg gefördert.

Das Modul „Natur in der Schule“ ist ein Projekt im Rahmen der Initiative NATUR IN SALZBURG und beinhaltet vier verschiedene Workshops. Ziel ist es Schüler\*innen für Themen wie Artenvielfalt, standortgerechte Pflanzen, regionales Saatgut, Bodeneigenschaften, die Welt der Insekten sowie Anlage und Pflege von insektenfreundlichen Freiräumen zu sensibilisieren.

Es werden Workshops wie, „Lebensraum Wiese“, „Wildbienenhotel selber bauen“, „Artenvielfalt am Schulgelände“ und „Anlegen einer Blumenwiese“ angeboten.

**Kontakt für die Workshops:** + 43 662 842653 – 3222

[umweltbildung@hausdernatur.at](mailto:umweltbildung@hausdernatur.at)

**Gartentelefon:** +43 662 8042-4570

[salzburg@naturimgarten.at](mailto:salzburg@naturimgarten.at)

### **Steiermark**

Kostenersatz für die Auszeichnung. Zusätzlich zur Auszeichnung von Schulen und Kindergärten folgende Angebote:

- Natur-Sheriff <https://www.oekoregion-kaindorf.at/index.php?id=1048>
- Schmetterlingsworkshops in Kindergärten und Volksschulen
- Projekte in Kooperation mit der Naturschwärmerei
- Schmetterling-Faltkarte
- Schule in der Gärtnerei

### **Verein „NATUR im GARTEN“ Steiermark**

Obfrau Andrea Radl, 8224 Kaindorf 15

**Steirisches Gartentelefon:** 03334/31700

[office@naturimgarten-steiermark.at](mailto:office@naturimgarten-steiermark.at)

[www.naturimgarten-steiermark.at](http://www.naturimgarten-steiermark.at)

### **Tirol**

Kostenersatz für die Auszeichnung

### **Natur im Garten Tirol**

Tiroler Bildungsforum – Verein für Kultur und Bildung

[naturimgarten@tsn.at](mailto:naturimgarten@tsn.at) – 0512 581465

[www.naturimgarten.tirol](http://www.naturimgarten.tirol)

### **Burgenland**

#### **Bgl. Volksbildungswerk**

Joseph Haydn-Gasse 11, 7000 Eisenstadt

+43 (0) 2682 / 62282

[burgenland@naturimgarten.at](mailto:burgenland@naturimgarten.at)

**Wien**

Kostenersatz für die Auszeichnung

**Workshops für Schulen**

0664/ 997 88 476

[www.naturimgarten.wien](http://www.naturimgarten.wien)

Krottenhofgasse 179, 1210 Wien

Anzahl Schulen -

# Naturpark-Schulen



+ Wappen des Bundeslandes und Logo des jeweiligen Naturparks

Bezeichnung/Wortlaut	<i>Österreichische Naturpark-Schulen</i>
Ausstellende Institution	Am 9. November 2007 wurden bei der Generalversammlung des Verbandes der Naturparke Österreichs im Naturpark Heidenreichsteiner Moor die ersten Rahmenkriterien zur "Österreichischen Naturpark-Schule" beschlossen. Eine Arbeitsgruppe mit Vertreter*innen aus Schulen und Naturparks arbeitete im Jänner 2008 an der Vertiefung und Umsetzung im praktischen Schulalltag weiter. 2009 wurde die erste Naturpark-Schule gemäß der erstellten Kriterien prädikatisiert. 2020 wurden die Kriterien aktualisiert. Der Verband der Naturparke Österreichs bietet allgemeine Informationen zu den Naturpark Schulen an. Die Evaluierung erfolgt auf Länderebene und wird in direktem Kontakt mit der Naturpark-Schule und in Abstimmung mit dem jeweiligen Naturpark durchgeführt.
Ziel	Zielsetzung des Projektes ist es, mit dem Prädikat „Naturpark-Schule“ eine intensive Kooperation der Schule mit dem betreffenden Naturpark zu gewährleisten. Gleichzeitig soll damit die Identifikation der Bevölkerung mit dem Naturpark gestärkt werden. Eine Vorlaufzeit von ca. 1-2 Jahren sollte eingeplant werden.
Richtlinien	Kriterien der „Österreichischen Naturpark-Schulen“ aus dem Jahr 2020 – 12 Punkte: <a href="https://www.naturparke.at/fileadmin/user_upload/Naturparke/Bilder-PDFs-Naturparke-Oesterreich/4-Schulen-Kindergaerten/Kriterien_Evaluierung/Unterlagen_kriterien_und_Evaluierung/Naturpark-Schule_Kriterien_kurz_2020.pdf">https://www.naturparke.at/fileadmin/user_upload/Naturparke/Bilder-PDFs-Naturparke-Oesterreich/4-Schulen-Kindergaerten/Kriterien_Evaluierung/Unterlagen_kriterien_und_Evaluierung/Naturpark-Schule_Kriterien_kurz_2020.pdf</a>

1. Die Schule muss in einer Naturpark-Gemeinde liegen, die Anteil an einer verordneten Naturpark-Region hat.
2. Es sind 3 formale Beschlüsse notwendig:
  - Beschluss im Schulforum
  - Beschluss im Naturparkvorstand/Generalversammlung
  - Beschluss im Gemeinderat bzw. vom Schulerhalter
3. Das Leitbild der Schule bzw. der standortspezifische Schwerpunkt der Schule sowie ein Schulprofil sind mit den Inhalten, Zielen und Vorgaben des Naturparks abgestimmt
4. Unter Berücksichtigung der spezifischen Merkmale des jeweiligen Naturparks definieren Schule und Naturpark gemeinsame Lehr- und Lernziele, aufbauend auf den 4 Säulen:
  - Schutz
  - Erholung
  - Bildung
  - Regionalentwicklung
5. Ansprechperson im Naturpark und in der Schule
6. Naturpark-Tag
7. Auf Initiative des Naturparks und unter Berücksichtigung von dessen 4 Säulen wird je Schulstufe jährlich mindestens ein Naturpark-Tag in einem Naturpark abgehalten. Schulprojekt und Projekttag mit Naturpark-Bezug  
Zu den Themenschwerpunkten des Naturparks werden von der Naturpark-Schule jährliche Projekttag abgehalten sowie innerhalb von 4 Jahren ein Schulprojekt durchgeführt.
8. Einbeziehung von Expert\*innen  
In den Unterricht werden mindestens einmal jährlich Fachexpert\*innen zu verschiedenen Naturpark-Themen sowie methodisch-didaktische Fachleute eingebunden.
9. Lehrer\*innen-Fortbildung  
Die Naturpark-Schule führt gemeinsam mit den Naturpark-Organisationen einmal jährlich eine Lehrer\*innen-Fortbildung zu einem Naturpark-Thema durch bzw. ermöglicht dem Kollegium den Besuch entsprechender Veranstaltungen.
10. Darstellung der Schule als „Naturpark-Schule“  
Schule und Naturpark erarbeiten gemeinsam ein Konzept für die Darstellung als Naturpark-Schule sowie für die Präsentation des Naturparks in der Schule und setzen dieses um.

	<p>11. Öffentlichkeitsarbeit Die Schule berichtet mit Unterstützung des Naturparks mindestens zweimal jährlich über die Arbeit als Naturpark-Schule bzw. über gemeinsame Aktivitäten mit dem Naturpark.</p> <p>12. Evaluierung und Dokumentation Alle vier Jahre erfolgt eine externe Evaluierung der Naturpark-Schule auf Bundesländerebene in Koordination mit dem VNÖ. Die Umsetzung der Kriterien mit entsprechenden Dokumentationen erfolgt jährlich.</p>
URL	<p>Österreich: <a href="https://www.naturparke.at/schulen-kindergaerten/schulen/uebersicht-der-schulen/">https://www.naturparke.at/schulen-kindergaerten/schulen/uebersicht-der-schulen/</a> <a href="https://www.naturparke.at/schulen-kindergaerten/kriterien-evaluierung">https://www.naturparke.at/schulen-kindergaerten/kriterien-evaluierung</a></p>
Kontakt	<p><b>Verband der Naturparke Österreichs</b> Gabriele Peters +43 (0) 316 / 31 88 48-17 +43 (0) 316 / 31 88 48 - 99 <a href="mailto:peters@naturparke.at">peters@naturparke.at</a> Alberstraße 10, 8010 Graz <a href="mailto:office@naturparke.at">office@naturparke.at</a> <a href="http://www.naturparke.at">www.naturparke.at</a></p>
Zertifizierungsverfahren	<p>Auf der Website sind die einzelnen Schritte zu der alle vier Jahre durchzuführenden Evaluierung und zur Dokumentation angeführt. Es stehen ein Evaluierungshandbuch und ein Evaluierungsprotokoll als Download zur Verfügung.</p> <p>Einzelsschritte auf dem Weg:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Teambildung in der Schule</li> <li>■ Check des „Evaluierungshandbuchs“</li> <li>■ IST-Analyse(n) durchführen: Anforderungen!</li> <li>■ daraus ableiten: Was ist (noch) zu tun?</li> <li>■ Erstellung eines gemeinsamen 2-3-4-Jahresplans</li> <li>■ Möglichkeit eines Coachings bzw. einer Selbstevaluierung (z.B. mit Schul-/KindergartenbetreuerIn)</li> <li>■ jährliche Dokumentation</li> <li>■ Selbstevaluierung gemeinsam mit Schulbetreuerin oder Schulbetreuer</li> <li>■ Download und Ausfüllen des „Evaluierungsprotokolls“</li> <li>■ Zusendung des Evaluierungsprotokolls an Evaluiererin o. Evaluierer</li> <li>■ Vor-Ort-Evaluierungsgespräch und Begehung</li> </ul>

	<p>Möglichkeiten der Dokumentation:</p> <p><u>schriftlich</u>: Projekt- bzw. Schuljahresberichte, Pressemeldungen, Projektansuchen bzw. -abrechnungen, Schulzeitung, Konferenzprotokolle, Einladungen, Elternbriefe, Schüler*innenaufsätze, Folder, Zeitungsausschnitte, Portfolios, allg. Schriftverkehr</p> <p><u>digital</u>: Homepage bzw. Screenshots, CD bzw. DVD, Powerpoint-Präsentationen, Projektberichte</p> <p><u>mit Bildern</u>: Poster, Info-Tafeln, Ausstellungen, Fotoserien bzw. Kurzfilme, Transparente</p> <p><u>mündlich</u>: Interview-Mitschnitte, Evaluierungsgespräch</p> <p><u>Begehung</u>: Freiluftklassenzimmer usw.</p>
Sonstiges/Anmerkungen	Es gibt auch 81 Naturpark-Kindergärten.
Anzahl Schulen	<p>Gegenwärtig gibt es in Österreich insgesamt 165 Naturpark-Schulen – darunter Volksschulen, Mittelschulen, Landwirtschaftliche Berufs- und Fachschulen und zwei Allgemeine Sonderschulen. Liste:</p> <p><a href="https://www.naturparke.at/schulen-kindergaerten/schulen/uebersicht-der-schulen/">https://www.naturparke.at/schulen-kindergaerten/schulen/uebersicht-der-schulen/</a></p>

Schulen/Bundesland	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Σ
<b>Schulen</b>	32	5	31	17	2	47	26	5	0	<b>165</b>
<b>Kindergärten</b>	15	4	10	5	1	32	14	0	0	<b>81</b>
	<b>Σ</b>	<b>47</b>	<b>9</b>	<b>41</b>	<b>22</b>	<b>3</b>	<b>79</b>	<b>40</b>	<b>4</b>	<b>246</b>

# ÖKOLOG



Bezeichnung/Wortlaut	<i>ÖKOLOG, Ökologisierung von Schulen – Bildung für Nachhaltigkeit</i>
Ausstellende Institution	Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung Kooperationspartner: Institut für Unterrichts- und Schulentwicklung (IUS), Alpen-Adria-Universität Klagenfurt
Ziel	Ziel des ÖKOLOG-Programms ist es, Schulen zu ermutigen und zu motivieren im Bereich Umweltbildung/Bildung für nachhaltige Entwicklung aktiv zu werden, diese Anliegen an den Schulen (in Entwicklungsplänen) zu verankern und anhand von konkreten Themen wie Energie sparen, Abfall vermeiden, ökologische Schulgeländegestaltung, Gesunde Jause, Klimawandel, Diversität, usw. sichtbar zu machen. Umweltbildung/Bildung für nachhaltige Entwicklung spricht neben der natürlichen auch kulturelle, soziale, gebaute sowie technische Aspekte der Umwelt an.
Richtlinien	1996 ist ÖKOLOG als Programm des Bundesministeriums für Bildung und Frauen zur Umweltbildung an Schulen und Pädagogischen Hochschulen etabliert. Die Grundlage dazu bilden der Grundsatzterlass Umweltbildung und auch der Grundsatzterlass Projektunterricht.  Die ÖKOLOG-Deklaration fasst die Ziele von ÖKOLOG zusammen ( <a href="https://www.oekolog.at/dokumente/16/BMBWF_%C3%96KOLOG-Deklaration.pdf">https://www.oekolog.at/dokumente/16/BMBWF_%C3%96KOLOG-Deklaration.pdf</a> ):  ALS ÖKOLOG-SCHULE BEKENNEN WIR UNS ZU EINER ÖKOLOGISCH SOZIAL UND WIRTSCHAFTLICH NACHHALTIGEN SCHULKULTUR UND WOLLEN <ul style="list-style-type: none"> <li>■ mit unseren Schüler*innen in allen Unterrichtsfächern ein hohes Maß an Umweltbewusstsein, Gesundheitsbewusstsein und globalem Verantwortungsbewusstsein erarbeiten,</li> <li>■ unseren Schüler*innen die Grundsätze einer nachhaltigen Lebensweise vermitteln und dadurch eine Lebensschule für Nachhaltigkeit sein,</li> </ul>

- unseren Schüler\*innen Möglichkeiten zum aktiven Mitgestalten des Schulalltags bieten,
- uns um ein Schulklima „zum Wohlfühlen“, um gegenseitigen Respekt und Fairness bemühen,
- uns durch geeignete Maßnahmen um einen möglichst umweltgerechten Schulbetrieb bemühen und Vorbildwirkung zeigen,
- die Öffentlichkeit über unsere Aktivitäten informieren.

MIT DEM BEITRITT ZUM ÖKOLOG-NETZWERK ERKLÄREN WIR UNS BEREIT

- unser Schulprogramm auf die Ziele der Bildung für Nachhaltigkeit und einer nachhaltig ökologischen Schulkultur auszurichten,
- die Qualität unseres ÖKOLOG-Prozesses durch die regelmäßige Zusammenarbeit im schulischen ÖKOLOG-Team eigenverantwortlich zu sichern,
- die an unserer Schule durchgeführten ÖKOLOG-Aktivitäten jährlich schriftlich zu dokumentieren und für die Öffentlichkeit sichtbar zu machen.

URL [www.oekolog.at](http://www.oekolog.at)

Kontakt **Institut für Unterrichts- und Schulentwicklung (IUS)**

Alpen-Adria-Universität Klagenfurt  
Mag.<sup>a</sup> Mira Dulle (Koordination)  
[mira.dulle@aau.at](mailto:mira.dulle@aau.at)

Mag.<sup>a</sup> Petra Korenjak (Sekretariat)  
[petra.korenjak@aau.at](mailto:petra.korenjak@aau.at)  
Sterneckstraße 15, 9010 Klagenfurt  
<http://ius.aau.at/de/>  
<https://www.aau.at/nachhaltigkeit-studieren/>

ao.Univ.-Prof. Mag. Dr. Franz Rauch (Wissenschaftliche Leitung)  
[franz.rauch@aau.at](mailto:franz.rauch@aau.at)

**Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF)**  
R<sup>in</sup> FM Hanna Malhonen (Programm-Leitung)  
[hanna.malhonen@bmbwf.gv.at](mailto:hanna.malhonen@bmbwf.gv.at)  
Minoritenplatz 5, 1010 Wien

Zertifizierungsverfahren

Registrierung mit Namen der Schule, Schulkennzahl und E-Mail-Adresse > Login-Daten per E-Mail (...)

Der ÖKOLOG-Beitritt wird vom BMBWF mit einem offiziellen Schreiben bestätigt.

	<p>Ein Materialienpaket wird zugesendet und die Mitgliedsurkunde wird durch das Regionalteam überreicht.</p> <p>Jährlicher Jahresbericht, in dem alle Aktivitäten anhand eines Fragebogens kurz beschrieben und ein Projekt ausführlicher vorgestellt werden.</p>
Sonstiges/Anmerkungen	<p>ÖKOLOG-Netzwerk und Regionalteams: Organisation von Erfahrungsaustausch, vermitteln Fachinformationen und Expert*innen, organisieren Fortbildungen und setzen Impulse für regionale Ökologisierungsaktivitäten. Gemeinsam bilden sie die ÖKOLOG-Bundesländerkonferenz.</p> <p>ÖKOLOG-Schulen verfügen über alle pädagogischen und organisatorischen Voraussetzungen, um das Umweltzeichen für Schulen und Pädagogische Hochschulen erlangen zu können.</p>
Anzahl Schulen	715 Schulen, insgesamt 728 Bildungseinrichtungen

Schulen/Bundesland	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Σ
<b>Volksschulen</b>	33	27	60	14	2	57	34	6	22	<b>255</b>
<b>Mittelschulen</b>	12	14	58	10	7	33	17	5	17	<b>173</b>
<b>Berufsbildende Schulen</b>	10	11	42	15	5	24	13	0	21	<b>141</b>
<b>Allgemeinbildende höhere Schulen</b>	4	8	17	8	6	21	6	2	24	<b>96</b>
<b>Pädagogische Hochschulen</b>	1	1	1	2	1	2	2	1	2	<b>13</b>
<b>Sonstige</b>	3	3	23	2	1	6	6	1	5	<b>50</b>
<b>Σ</b>	<b>63</b>	<b>64</b>	<b>201</b>	<b>51</b>	<b>22</b>	<b>143</b>	<b>78</b>	<b>15</b>	<b>91</b>	<b>728</b>

# Österreichisches Umweltzeichen



Bezeichnung/Wortlaut *Österreichisches Umweltzeichen*

*Ihr unabhängiges Gütesiegel für Umwelt und Qualität*

*engl: The Austrian Eco-label for Schools and Teacher Training Colleges*

Ausstellende Institution	Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie gemeinsam mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung
Ziel	Umweltzeichen-Schulen legen Wert auf hohes Umweltengagement und eine nachhaltige und soziale Schulentwicklung. Biologische, regionale Ernährung, Partizipation und Gesundheitsförderung sind weitere wichtige Kernthemen der Umweltzeichen-Schulen. Die Zertifizierung mit dem Österreichischen Umweltzeichen für Schulen ist seit 2002 möglich.
Richtlinien	Schulen und Pädagogische Hochschulen (Richtlinie UZ 301) - die Richtlinie weist folgende Schwerpunkte in Form von Muss- und Sollkriterien auf: <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Ist-Analysen und ein Maßnahmenplan zur ökologischen Schulentwicklung</li> <li>■ Kommunikation und Teamarbeit</li> <li>■ Kompetenzorientiertes Lernen im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung und Umsetzung der SDGs</li> <li>■ Einbeziehung der Schüler*innen</li> <li>■ Gesundheitsförderung (Bewegung, Ernährung)</li> <li>■ Effiziente Nutzung von Ressourcen wie z.B. Energie, Papier oder Wasser</li> <li>■ Förderung von Biodiversität und Begrünungen</li> <li>■ Ökologische Beschaffung</li> </ul>

Die Richtlinie umfasst zehn Kriterienbereiche, von denen sieben bis zur Erstprüfung umgesetzt werden müssen. Die übrigen Bereiche sind gemeinsam mit allen bereits gewählten Kriterien bis zur Folgeprüfung in vier Jahren zu behandeln.

Für die Erstauszeichnung sind dabei folgende Bereiche jedenfalls zu bearbeiten:

- Umweltmanagement, Information und Soziales
- Bildungsqualität und Bildung für nachhaltige Entwicklung
- Energienutzung und -einsparung, Bauausführung
- Schuleigener Außenbereich

Aus den folgenden Bereichen sind 3 weitere für die Erstauszeichnung auszuwählen:

- Gesundheitsförderung, Ergonomie und Innenraum
- Aktive Mobilität, Schulweg und Verkehr
- Beschaffung und Unterrichtsmaterialien
- Ernährung inklusive Speisen- und Getränkeangebote
- Chemische Produkte und Reinigung
- Wasser, Abwasser, Abfallvermeidung und -reduktion

Es sind alle relevanten Muss-Kriterien zu erfüllen. Bei den Soll-Kriterien ist je nach Schultyp bzw. Erst- oder Folgeprüfung eine Mindestpunktzahl zu erreichen.

URL [www.umweltzeichen.at](http://www.umweltzeichen.at)

Kontakt

**Bundesministerium Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK)**  
**Abteilung V/7- Integrierte Produktpolitik, Betrieblicher Umweltschutz und Umwelttechnologie**

Elvira Kreuzpointner

+43 (0) 1 711 00 61 – 1648

+43 800 215359

[Elvira.Kreuzpointner@bmk.gv.at](mailto:Elvira.Kreuzpointner@bmk.gv.at)

[Info@umweltzeichen.at](mailto:Info@umweltzeichen.at)

Stubenbastei 5, 1010 Wien

**VKI Verein für Konsumenteninformation**

Arno Dermutz

+43 (0) 1 588 77 - 255

[arno.dermutz@vki.at](mailto:arno.dermutz@vki.at)

Linke Wienzeile 18, 1060 Wien

	<p><b>FORUM Umweltbildung</b> Karin Schneeweiss +43 (0)1 402 47 01 -16 <a href="mailto:karin.schneeweiss@umweltbildung.at">karin.schneeweiss@umweltbildung.at</a> Dresdner Straße 82, 1200 Wien</p> <p><b>Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung Abt I/1</b> Hanna Malhonen +43 (0) 1 531 20 -2532 <a href="mailto:hanna.malhonen@bmbwf.gv.at">hanna.malhonen@bmbwf.gv.at</a> Freyung 1. 1010 Wien</p>
Zertifizierungsverfahren	<p>Der Weg zum Umweltzeichen: <a href="https://www.umweltzeichen.at/de/bildung/schulen/umsetzungstipps-dokumente">https://www.umweltzeichen.at/de/bildung/schulen/umsetzungstipps-dokumente</a></p> <p>Interessensbekundung zur Umsetzung des Umweltzeichens sind an die für die Administration zuständige Stelle, Verein für Konsumenteninformation (VKI) zu richten.</p> <p>Für die Umsetzung der –Kriterien werden vom Umweltzeichenteam Unterlagen wie zum Beispiel Checklisten sowie die Prüfsoftware zur Verfügung gestellt. Eine geförderte Beratung wird empfohlen. Die Liste der Berater*innen sowie der Ansprechpartner*innen in den Förderstellen wird ebenfalls zur Verfügung gestellt.</p> <p>Die Prüfung erfolgt durch unabhängige Umweltzeichen-Prüfer*innen.</p> <p>Das Österreichische Umweltzeichen wird für die Dauer von vier Jahren vergeben, danach erfolgt die Folgeprüfung.</p> <p>Zwischen dem Ministerium und der Schule wird ein Umweltzeichen-Vertrag abgeschlossen. In diesem sind die Rechte und Pflichten geregelt.</p> <p>Schulen sind von der Zahlung der Nutzungsgebühr befreit.</p> <p>Marketing-Aktivitäten für Lizenznehmer*innen (zum Beispiel werden Betriebe in den Umweltzeichen-Broschüren und auf der Homepage präsentiert, Vertretung auf Messen und Veranstaltungen durch das BMNT. Die Verleihung der Umweltzeichen-Urkunde erfolgt öffentlichkeitswirksam durch die beiden Minister).</p>
Sonstiges/Anmerkungen	<p>Allgemein: Anträge auf Vergabe des Umweltzeichens können erst nach Veröffentlichung einer Richtlinie für die entsprechende Produktgruppe oder Dienstleistung gestellt werden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Für Produkte oder Dienstleistungen</li> </ul>

- **Ganzer Betrieb: Tourismus- und Gastronomiebetriebe sowie Kindergärten, Schulen und Bildungseinrichtungen**

Lizenz: uneingeschränkte Nutzung des Umweltzeichens für Ihren öffentlichen Auftritt

Für Kindergärten (Richtlinie UZ 303) und Bildungseinrichtungen (Richtlinie UZ 302) gibt es angepasste Kriterien.

Wie entsteht eine Umweltzeichen-Richtlinie:

<https://www.umweltzeichen.at/de/f%C3%BCr-interessierte/start/wie-entsteht-eine-umweltzeichen-richtlinie>

Anzahl Schulen | 151 Schulen

## LANDESWEIT



## Global Action Schools (Niederösterreich)



Bezeichnung/Wortlaut	<i>Global Action Schools</i>
Ausstellende Institution	Südwind Niederösterreich zeichnet seit 2006 Schulen, die sich in besonderer Weise um eine gerechte Welt in ihrer Bildungsarbeit bemühen, als "Global Action Schools" aus. Die Sustainable Development Goals bilden einen aktuellen Rahmen für die Global Action Schools.
Ziel	Ziel des Projektes "Global Action Schools" ist es, Sensibilität für globale Fragen und Interdependenzen zu schaffen und Globales Lernen verstärkt an die Schulen, aber auch in Gemeinden, zu bringen.
Richtlinien	„5 Schritte auf dem Weg zu einer Global Action School“ online verfügbar, hier weiter unten im Text genauer: <ol style="list-style-type: none"> <li>1.) Bildung eines Global Action School Teams</li> <li>2.) Abhalten eines Global Action School Day [LERNEN]</li> <li>3.) Global Action School – Schuluntersuchung erstellen [FORSCHEN]</li> <li>4.) Global Action School – Aktionsplan erstellen und umsetzen [HANDELN]</li> <li>5.) Präsentation der Ergebnisse</li> </ol>
URL	<a href="https://www.suedwind.at/global-action-schools">https://www.suedwind.at/global-action-schools</a>
Kontakt	<b>Südwind Niederösterreich</b> Monika Schneider, MA Bildungsreferentin <a href="mailto:monika.schneider@suedwind.at">monika.schneider@suedwind.at</a> +43 (0) 2622/248 32 Bahngasse 46, 2700 Wiener Neustadt <a href="mailto:noe@suedwind.at">noe@suedwind.at</a>

Zertifizierungsverfahren	<p>Um eine Global Action School zu bleiben, muss jährlich eine Veranstaltung, also ein Global Action School Day, zu einem der drei Themenbereiche: Menschenrechte, Fairer Handel und Klimaschutz abgehalten und möglichst auch mit Fotos, Social Media oder Blogbeiträgen dokumentiert werden.</p> <p>Innerhalb von vier Jahren wird wieder eine Schuluntersuchung stattfinden, bei der ein neuer Aktionsplan entstehen und umgesetzt werden muss.</p>
Sonstiges/Anmerkungen	<p>Seit 2016 werden im Rahmen des Projekts nicht nur Schulen, sondern auch Initiativen ausgezeichnet, die sich speziell um eine gerechte Welt bemühen. Das sind einerseits außerschulische Bildungseinrichtungen, die globale Themen in ihre Arbeit integrieren. Andererseits sind es Initiativen, die nicht primär mit Bildungsarbeit zu tun haben, sich aber in Kooperation mit Schulen oder außerschulischen Bildungseinrichtungen für Bildungsarbeit zu globalen Themen einsetzen.</p> <p>Im Rahmen des Projekts "Global Action Schools" wurde das praktische „TrainerInnen-Handbuch zu Globalem Lernen“ fertiggestellt, in welchem sich Unterrichtsmaterial für alle Schulstufen und verschiedenste Fächer findet.</p> <p>Unterrichtsmaterial für alle Schulstufen nach Fächern sortiert</p>
Anzahl Schulen	<p>Über 70 Schulen in Niederösterreich, Schulliste:  <a href="https://www.suedwind.at/niederoesterreich/angebote/global-action-schools/global-action-schools-netzwerk/">https://www.suedwind.at/niederoesterreich/angebote/global-action-schools/global-action-schools-netzwerk/</a></p>

## **5 Schritte auf dem Weg zu einer Global Action School**

### 1.) Bildung eines Global Action School Teams

Das Global Action School Team sollte aus mehreren Mitgliedern bestehen. Mitglieder können sein: Schüler\*innen, Lehrer\*innen, Direktor\*in, Eltern, Mitgliedern der Schulverwaltung, des Schulbuffets oder der Schulküche. Es bietet sich auch an, das Global Action School Team im Rahmen eines Freifachs zu etablieren.

### 2.) Abhalten eines Global Action School Day [LERNEN]

Der Global Action School Day soll für globale Themen sensibilisieren und kann in Zusammenarbeit mit Südwind gestaltet werden, beispielweise können Workshops zu Themen wie Smartphone, Kakao oder Baumwolle gehalten werden. Es kann aber auch ein Faires Kino mit Diskussion veranstaltet werden, eine Handysammelaktion oder eine Kleidertauschbörse. Südwind bietet zu vielen Themen auch passendes Lernmaterial an.

### 3.) Global Action School – Schuluntersuchung erstellen [FORSCHEN]

Im Methodenhandbuch gibt es eine Vorlage für eine Schuluntersuchung. Diese kann im Rahmen von Religions- bzw. Ethikunterricht oder im Fach Geschichte und Politische Bildung (Abschnitt 1. Menschenrechte - Abschnitt 2. Fairer Handel) oder im Fach Geographie und Wirtschaftskunde (Abschnitt 2. Fairer Handel - Abschnitt 3. Globale Klimaerwärmung) durchgeführt werden. Natürlich kann diese Untersuchung auch mit anderen Unterrichtsfächern verknüpft werden. Beispielsweise können direkt Fußbälle und Sportartikel und deren Produktionsketten im Sportunterricht untersucht werden.

Dabei soll IST- und SOLL-Stand ermittelt werden.

### 4.) Global Action School – Aktionsplan erstellen und umsetzen [HANDELN]

Anhand der Ergebnisse der Schuluntersuchung kann der Aktionsplan erstellt werden. Der Aktionsplan soll ein Problem, das Ziel und die Maßnahmen definieren. Dieser Aktionsplan sollte für alle Interessierten einsehbar sein, als Aushang in der Schule oder auf der Schulwebsite. Eine hohe Schüler\*innenbeteiligung ist wünschenswert. Persönliche Identifizierung mit dem Projekt kann dadurch entstehen, dass man eine Klasse oder Schulstufe mit diesem Projekt betraut.

### 5.) Präsentation der Ergebnisse

Die Schritte auf dem Weg zu einer Global Action School sind im Idealfall medial, in Form von Fotos, Videos, Interviews, Blogbeiträgen auf Deutsch, Englisch, Spanisch, etc., festgehalten worden und sollen bei einer Schulveranstaltung gezeigt werden. Bei dieser Präsentation kann auch die Zertifikatsübergabe stattfinden. Die ausgezeichneten Schulen werden auf der Südwind Homepage gelistet und die Erfolgsstory wird in Form von Blogs, Videos und Fotomaterial ebenfalls auf der Südwind Homepage und über Soziale Medien veröffentlicht.

## PUMA-Schulen (Wien)



Bezeichnung/Wortlaut	<i>Umweltmanagement in den Schulen der Stadt Wien</i>
Ausstellende Institution	Im Magistrat der Stadt Wien wird seit über 20 Jahren Umweltmanagement betrieben, das zugehörige Programm heißt PUMA- Schulen.
Ziel	<p>Um auch in den Schulen der Stadt Wien Umweltmanagement einzuführen und zu betreiben, wurde ein "Umweltprogramm für die Schulen der Stadt Wien" erarbeitet, welches seitens der Bildungsdirektion angenommen wurde und beginnend in dem Schuljahr 2008-2009 flächendeckend in allen öffentlichen Pflicht-, Berufs- und Sonderschulen kontinuierlich umgesetzt werden soll.</p> <p>PUMA ist ein Bestandteil des "Wiener Klimamaßnahmenplans" und verfolgt die schrittweise Ökologisierung der Wiener Stadtverwaltung und leistet auf diese Weise im Sinne des "Wiener Klimafahrplans" wichtige Beiträge zum Ziel der Klimaneutralität 2040.</p> <p>Die Grundidee beim Umweltmanagement für die Schulen der Stadt Wien ist, dass jede Anspruchsgruppe (Pädagog*innen, Schulleitungen, Schüler*innen, Eltern, Schulwart*innen, Schulverwaltung, ...) im eigenen Kompetenzbereich Umweltschutzmaßnahmen setzt, sodass insgesamt eine wesentliche Verringerung der negativen Umweltauswirkungen erreicht wird. Die einzelnen Umsetzungsschritte sind im "Umweltprogramm für die Schulen der Stadt Wien" zusammengefasst. Dieses "Umweltprogramm für die Schulen der Stadt Wien" wurde erstmals seitens der Bildungsdirektion allen Schulleitungen der Allgemeinbildenden Pflichtschulen (Volksschulen VS, Mittelschulen MS, Polytechnische Schulen PTS, Sonderschulen SO SZ)</p>

und der Berufsbildenden Schulen (Berufsschulen, Fachschulen) vorgestellt und ihnen zur Umsetzung übermittelt und wird seither regelmäßig von der "PUMA-Schulen Steuerungsgruppe" aktualisiert und an die Schulen kommuniziert. Die "PUMA-Schulen Steuerungsgruppe" besteht aus Vertreter\*innen der Bildungsdirektion, der Personalvertretung, des Landesverband Wien der Elternvereine an verpflichtenden öffentlichen Bildungseinrichtungen, der pädagogischen Hochschule sowie des Magistrats.

Vor allem in den Bereichen "Energie", "Lebensmittel", "Abfall", "Mobilität" und "Schulveranstaltungen" sollen gezielte Maßnahmen zur Verringerung der negativen Umweltauswirkungen umgesetzt werden. Im Rahmen der "Öffentlichkeitsarbeit" wird über das Programm und über Interessantes zu PUMA informiert.

Schulen der Stadt Wien, die das PUMA-Umweltprogramm umgesetzt haben und dessen Maßnahmen laufend beachten, können sich online um Auszeichnung als "PUMA-Schule" bewerben und erhalten nach der Evaluierung ein Gütesiegel für die Dauer von vier Jahren.

Richtlinien

Umweltprogramm für die Schulen der Stadt Wien:

[https://puma.lehrerweb.at/fileadmin/puma/redaktion/Documents/PDF/PUMA-Umweltprogramm\\_nach\\_Themen.pdf](https://puma.lehrerweb.at/fileadmin/puma/redaktion/Documents/PDF/PUMA-Umweltprogramm_nach_Themen.pdf) bzw.  
<https://puma.lehrerweb.at/umweltprogramm-lehrerweb>

Umweltziele:

- a: Bewusstseinsbildung für Umweltmanagement an der Schule
- b: Steigerung der Energieeffizienz
- c: Nutzung umweltfreundlicher Verkehrsmittel
- d: Abfall- und Ressourcenmanagement – Teilziele
  - „Abfallvermeidung“
  - „Richtige Abfalltrennung“
  - „Abfallwirtschaftskonzept erstellen“
- e: Umweltfreundliche Veranstaltungen
- f: Gesunde und umweltfreundliche Lebensmittel

URL

<http://puma.lehrerweb.at>

Kontakt

**Wiener Umwelthanwaltschaft**

Leiter des Programms Umweltmanagement im Magistrat der Stadt Wien  
PUMA

Mag. Dominik Schreiber

[dominik.schreiber@wien.gv.at](mailto:dominik.schreiber@wien.gv.at)

Zertifizierungsverfahren	<p>Es besteht aus Zielen und Maßnahmen. Die Maßnahmen sollen jedes Jahr in den unten vorgesehenen Zeiträumen (Monaten) umgesetzt bzw. deren Umsetzung überprüft werden. Die Umsetzung soll jeweils durch die Schulleitung selbst gemacht werden oder von der Schulleitung veranlasst werden.</p> <p>Bewerbung mittels eines Evaluierungs-Fragebogen um die Auszeichnung als "PUMA-Schule".</p> <p>Für die Auszeichnung als "PUMA-Schule" müssen mindestens 90% der Maßnahmen aus dem PUMA-Umweltprogramm umgesetzt worden sein und die entsprechenden Evaluierungsfragen mit "Ja" beantwortet werden. Vorschau-Liste aller Fragen online vorhanden siehe <a href="https://puma.lehrerweb.at/fileadmin/puma/redaktion/Documents/PDF/Liste_der_Evaluierungsfragen.pdf">https://puma.lehrerweb.at/fileadmin/puma/redaktion/Documents/PDF/Liste_der_Evaluierungsfragen.pdf</a>).</p>
Sonstiges/Anmerkungen	<p>Managementdokumente, Checklisten und PUMA-Materialien online verfügbar</p> <p>Der Unterschied zwischen "PUMA-Schulen" und anderen Umweltprogrammen ist, dass "PUMA-Schulen" seitens der Bildungsdirektion für Wien zur flächendeckenden Umsetzung in allen Schulen der Stadt beauftragt wurde, während andere Umweltprogramme auf Freiwilligkeit beruhen. Das Programm "PUMA-Schulen" soll ein Mindestmaß an Umweltschutzmaßnahmen in allen Schulen der Stadt Wien sicherstellen. Die Teilnahme an weiter gehenden, inhaltlich anspruchsvolleren Umweltprogrammen liegt im Sinne von "PUMA-Schulen" und wird ausdrücklich begrüßt und unterstützt.</p>
Anzahl Schulen	Dieses Umweltprogramm gilt für alle Schulen der Stadt Wien.

Folgende besonders umweltengagierte Schulen der Stadt Wien - Volksschulen, Mittelschulen und Berufsschulen - erhielten für die weitgehende Umsetzung des PUMA-Umweltprogramms für vier Jahre das Gütesiegel "PUMA-Schule":

- BS Amalienstraße 31-33
- BS Donizettiweg
- BS Hütteldorferstraße 7-17
- BS Embelgasse 46
- FS Dörfelstraße 1
- GEPS Anton Baumgartner Str. 44/II

- GTEMS Anton-Sattler-Gasse 93
- NMS Sonnenallee 116
- NMS Stromstraße 40
- NMS Enkplatz 4/1
- NMS Plankenmaisstraße 30
- NMS Rengasse 20
- NMS Staudingergasse 6
- PTS Maiselgasse 1
- SO Herchenhahngasse 6
- SO Holzhausergasse 5
- SZ FIDS Kröllgasse 20
- VS Wehlstraße 178
- VS Rzehakgasse 9
- VS Bertha von Suttner Gasse 7
- VS Märzstraße 178
- VS Knöllgasse 59
- VS Fuchsröhrenstraße 25
- VS Fürst Liechtensteinstraße 17
- VS Klettenhofergasse 3
- VS Schukowitzgasse 89
- VS Speisinger Straße 44
- VS Wulzendorfstraße 1
- VS Klausenburgerstraße 25
- VS Durchlaufstraße 23
- VS Prandaugasse 5
- VS Leystraße 34-36
- VS Vorgartenstraße 208
- VS Vorgartenstraße 95-97
- VS Erdbergstraße 76
- VS Klenaugasse 12
- VS Am Hundsturm 18
- VS Sonnenallee 116
- VS Pfeilgasse 42b
- VS Münnichplatz 6
- VS Engerthstraße 134
- VS Schrebergasse 39

## Umwelt.Wissen.Schule (Niederösterreich)



Bezeichnung/Wortlaut	<i>Umwelt.Wissen.Schule</i>
Ausstellende Institution	Amt der Niederösterreichischen Landesregierung Gruppe Raumordnung, Umwelt und Verkehr Abteilung Umwelt- und Energiewirtschaft
Ziel	In Niederösterreich können seit 2016 Schulen als Umwelt.Wissen.Schule ausgezeichnet werden, die einem nachhaltigen Schulnetzwerk angehören.
Richtlinien	Projekte oder Schwerpunkte zu Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen umsetzen
URL	<a href="https://www.umweltwissen.at/schulen-umweltwissenschule.asp">https://www.umweltwissen.at/schulen-umweltwissenschule.asp</a>
Kontakt	<b>Amt der NÖ Landesregierung</b> Gruppe Raumordnung, Umwelt und Verkehr Abteilung Umwelt- und Energiewirtschaft Mag. <sup>a</sup> Dr. <sup>in</sup> Margit Helene Meister +43 (0) 2742 9005-15210 <a href="mailto:kontakt@umweltwissen.at">kontakt@umweltwissen.at</a> Landhausplatz 1, Haus 16, Zi 16.413, 3109 St. Pölten
Zertifizierungsverfahren	Feststellung, ob die Schule ein aktives Mitglied in einem nachhaltigen Schulnetzwerk – ÖKOLOG-, Klimabündnis-, Naturpark-, Pilgrim-, Umweltzeichen-Schule oder Global Actions Schools – ist. Sollte das nicht der Fall sein, dann erfolgt eine kostenlose Startberatung zu Besonderheiten und Anforderungen der einzelnen Schulnetzwerke. Die Schule muss nachgewiesenermaßen regelmäßig Projekte/Schwerpunkte/Aktivitäten im Umwelt-, Naturschutz- bzw. Nachhaltigkeitsbereich durchführen. Vor der Auszeichnung erfolgt ein persönliches Gespräch mit der Schulleitung.

Sonstiges/Anmerkungen

Umwelt.Wissen.Schulen erhalten jährlich einen Umwelt.Wissen-Scheck für Angebote aus dem U.W.-Online-Katalog und diverse Goodies für die Bildungsarbeit.

In Niederösterreich gibt es als einziges österreichisches Bundesland ein spezielles Umwelt.Wissen Beratungsteam für Schulen. Dieses Team unterstützt ÖKOLOG-Schulen in Form einer Prozessbegleitung auf dem Weg der Ökologisierung.

Allen Umwelt.Wissen.Schulen stehen dieses Team sowie die Umwelt.Wissen EXPERTINNEN für Fachberatungen zur Verfügung. Dabei kann es um neue Schwerpunktsetzungen, fachspezifischen Informationen und/oder Abstimmungen innerhalb der Schule bzw. mit dem Schulumfeld, wie Eltern, Gemeinde, Vereinen gehen.

Auch kostenlose, moderierte Umwelt.Wissen CHECKS mit Ergebnisprotokoll können in Anspruch genommen werden.

Umwelt.Wissen Tagung

Die niederösterreichische Weiterbildungsveranstaltung für Pädagog\*innen mit Fokus auf Umwelt- und Nachhaltigkeit. Bei dieser jährlich stattfindenden Tagung können Pädagog\*innen aller NÖ Schulen

- kostenlos aus zirka 10 Workshops wählen,
- bekommen in Impulsvorträgen Hintergrundinfos zu aktuellen Fragestellungen,
- erfahren im Infoblock alles Wissenswerte zu aktuellen Angeboten für ihre Bildungsarbeit,
- können in einer umfangreichen Ausstellung mit Anbieter\*innen in direkten Kontakt treten und
- in moderierten Austauschrunden persönliche Erfahrungen diskutieren.

Das Thema wechselt jährlich, viele der Teilnehmer\*innen werden zu Stammgästen.

Anzahl Schulen

Mehr als 160 ausgezeichnete Schulen von 400 Schulen, die in einem oder mehreren Netzwerken in Niederösterreich Mitglied sind: ÖKOLOG, Klimabündnis, Pilgrim, Global Action, Naturpark, Umweltzeichen, Karte: <https://www.umweltwissen.at/schulen-nachhaltigenetzwerke.asp>

Schulen/Bundesland	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Σ
<b>Volksschulen</b>	0	0	53	0	0	0	0	0	0	<b>53</b>
<b>Mittelschulen</b>	0	0	55	0	0	0	0	0	0	<b>55</b>
<b>Reformschulen (VS/MS)</b>	0	0	4	0	0	0	0	0	0	<b>4</b>
<b>Polytechnische Schulen</b>	0	0	3	0	0	0	0	0	0	<b>3</b>
<b>Berufsschulen</b>	0	0	1	0	0	0	0	0	0	<b>1</b>
<b>Berufsbildende mittlere Schulen</b>	0	0	13	0	0	0	0	0	0	<b>13</b>
<b>Berufsbildende höhere Schulen</b>	0	0	15	0	0	0	0	0	0	<b>15</b>
<b>Allgemein bildende höhere Schulen</b>	0	0	12	0	0	0	0	0	0	<b>12</b>
<b>Allgemeine Sonderschulen</b>	0	0	9	0	0	0	0	0	0	<b>9</b>
<b>Σ</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>165</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>165</b>

## WEITERE PROGRAMME/INITIATIVEN

Gesunde Schule

Jugend Innovativ



Young-Science-Gütesiegel  
für  
Forschungspartnerschulen

## Gesunde Schule



Gesunde Schule (Salzburg)



Die Website „Gesunde Schule“ [www.gesundeschule.at](http://www.gesundeschule.at) ist eine Initiative des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung, des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz und des Dachverbands der österreichischen Sozialversicherungsträger und versteht sich als Anlaufstelle für alle interessierten Akteur\*innen im Lebensraum Schule. Sie bietet Information zu den Angeboten und Aktivitäten der drei Partner und stellt nützliche Information zum Thema „Gesundheit und Schule“ zur Verfügung.

### Regionale Netzwerke Gesunde Schule

- Niederösterreich: [www.noetutgut.at/angebote/gesunde-schule](http://www.noetutgut.at/angebote/gesunde-schule)
- Oberösterreich: [www.bildung-ooe.gv.at/Schule-und-Unterricht/Schulgesundheit/Gesunde-Schule](http://www.bildung-ooe.gv.at/Schule-und-Unterricht/Schulgesundheit/Gesunde-Schule)
- Salzburg: <https://gesundeschule.salzburg.at>
- Steiermark: [www.styriavitalis.at](http://www.styriavitalis.at)
- Tirol: [www.gesundeschule.tsn.at](http://www.gesundeschule.tsn.at)
- Wien: [www.wiengs.at](http://www.wiengs.at)

# Jugend Innovativ - Österreichs smartester Schulwettbewerb

Jugend Innovativ (<https://www.jugendinnovativ.at/>) ist Österreichs smartester Schulwettbewerb für innovative Ideen und fördert die besten Talente seit 1987 und zeigt auf, welches Potenzial in heimischen Schulprojekten steckt. Dank engagierter Lehrer\*innen, die ihren Schüler\*innen tatkräftig zur Seite stehen, hat sich Jugend Innovativ mittlerweile zur größten bundesweiten Bühne für innovative Ideen etabliert.

Die JI-Community wächst stetig – insgesamt haben bisher 11. 000 Projektteams am Wettbewerb teilgenommen. Die Bandbreite der Projekte, die in den letzten 35 Jahren im Rahmen von Jugend Innovativ vorgestellt wurden, ist riesig und reicht von neuartigen technologischen Entwicklungen, über spannende Design-Konzepte bis hin zu innovativen Lösungsvorschlägen zum Thema Nachhaltigkeit. Jugend Innovativ bietet den Wettbewerbsteilnehmer\*innen jede Menge Vorteile und unterstützt sie auf ihrem Weg „von der Idee bis zur Realisierung ihres Projekts“.

In der Kategorie SUSTAINABILITY sind Projekte zur Teilnahme eingeladen, die sich mit nachhaltigen Themen beschäftigen. Das heißt, es geht um Ressourcen schonende Maßnahmen oder zu Aktivitäten, die ein entsprechendes Bewusstsein fördern. Nähere Infos zur Kategorie SUSTAINABILITY:

<https://www.jugendinnovativ.at/wettbewerb/kategorien/sustainability>

Nähere Informationen zur Registrierung und Anmeldung unter: <https://machmit.jugendinnovativ.at/>

## Kontakt

Jana Breyer  
Wettbewerbsleitung  
+43 1 501 75 - 514  
[j.breyer@aws.at](mailto:j.breyer@aws.at)

Milena Makrisevic  
Wettbewerbsmanagement  
+43 1 501 75 - 562  
[m.makrisevic@aws.at](mailto:m.makrisevic@aws.at)

## Nationalpark-Partnerschulen

In Österreich gibt es sechs Nationalparks. Sie alle bieten Programme an, die direkt in der Schule oder in Einrichtungen des Nationalparks oder direkt in der Natur stattfinden. Diese Bildungsangebote reichen von zweistündigen Workshops bis hin zu Projektwochen.

### Kontakt

Verein Nationalparks Austria  
Schloss Orth  
2304 Orth an der Donau  
[office@nationalparksaustria.at](mailto:office@nationalparksaustria.at)  
[www.nationalparksaustria.at](http://www.nationalparksaustria.at)

### Nationalparks mit Partnerschulen

- Nationalpark Donauauen
- Nationalpark Gesäuse
- Nationalpark Kalkalpen
- Nationalpark Hohe Tauern



Der Nationalpark Donau-Auen kooperiert mit Schulen aus den Nationalparkgemeinden. Gemeinsam mit dem Pädagog\*innen-Team werden Programme über die Lebensräume sowie Tiere und Pflanzen des Nationalpark Donau-Auen ausgearbeitet. Diese sind meist auch fächerübergreifend. Ziel ist, die Schüler\*innen mit „ihrem“ Nationalpark vertraut zu machen. Je zwei Mittelschulen und zwei Volksschule sowie ein Gymnasium sind Nationalparkschulen. Nähere Informationen:

<https://www.donauauen.at/wissen/jugendprogramme/partner-schulen>

#### Kontakt

schlossORTH Nationalpark-Zentrum  
Schlossplatz 1, 2304 Orth/Donau  
+43 (0) 2212 3555  
[schlossorth@donauauen.at](mailto:schlossorth@donauauen.at)

#### Partnerschulen

- NÖ Mittelschule Orth/Donau
- Mittelschule Hainburg
- BG/BRG Schwechat
- Volksschule Hainburg
- Volksschule Wolfsthal
- Volksschule Orth/Donau



Das Schulprogramm vom Nationalpark Gesäuse präsentiert eine reiche Palette an Angeboten für Schulklassen jeder Altersgruppe. Projektwochen werden in Form von vorgefertigten 3- bis 5-tägigen Packages bzw. individuell zusammengestellten Programmen angeboten. Die einzelnen Module können auch im Rahmen von Projekttagen halb- oder ganztägig gebucht werden. Mit Unterstützung der bestens ausgebildeten und zertifizierten Ranger\*innen werden spannende gemeinsame Abenteuer mit Freude an der Natur und Spaß vermittelt. Nähere Informationen:

<https://nationalpark-gesaeuse.at/nationalpark-erleben/schulen-und-gruppen/fuer-schulen/>

#### Kontakt

Nationalpark Gesäuse GmbH  
+43 3613 211 60 20  
[info@nationalpark-gesaeuse.at](mailto:info@nationalpark-gesaeuse.at)  
Hauptstraße 35, 8911 Admont

#### Partnerschulen

- Volksschule Hall
- Lfs Grabnerhof, Nationalpark-Fachschule
- Volksschule Admont
- Mittelschule Admont
- Nationalpark Volksschule Ardnig
- Nationalpark Volksschule Weng
- Stiftsgymnasium Admont



Der Nationalpark Kalkalpen hat mit sieben Schulen eine Partnerschaft aufgebaut. Zwei Volksschulen, drei Mittelschulen und eine Berufsbildende Schulen dürfen sich „Nationalpark Kalkalpen PARTNERSCHULEN“ nennen. Im Zuge der Vorbereitungsarbeiten für die Partnerschaft werden zahlreiche konkrete Maßnahmen formuliert. So soll etwa jede Schülerin und jeder Schüler der Partnerschulen an Nationalpark-Bildungsveranstaltungen teilnehmen und auch eines der Nationalpark Kalkalpen Besucherzentren besuchen. Nähere Informationen:

[https://www.kalkalpen.at/de/Nationalpark\\_Partnerschulen](https://www.kalkalpen.at/de/Nationalpark_Partnerschulen)

#### Kontakt

Nationalpark Oö Kalkalpen Ges.m.b.H.  
Mag.<sup>a</sup> Angelika Stückler  
+43 7584/3951-130  
[angelika.stueckler@kalkalpen.at](mailto:angelika.stueckler@kalkalpen.at)  
Nationalpark Allee 1, 4591 Molln

#### Partnerschulen

- Ski Mittelschule Windischgarsten
- Mittelschule Ternberg
- Mittelschule Molln
- Volksschule Molln
- Volksschule Ternberg
- Mittelschule Losenstein
- Berufsbildende Schulen Weyer
- BRG/BORG Kirchdorf an der Krems



# Nationalpark Hohe Tauern<sup>®</sup>

Im Nationalpark Hohe Tauern besteht seit nunmehr über 20 Jahre seit dem Jahr 2002 ein Partnerschulprogramm. Die langfristig orientierte Partnerschaft zwischen den regionalen Schulen und dem Nationalpark Hohe Tauern wird von der Überzeugung getragen, dass eine nachhaltig wirksame Umwelt- und Naturschutzbildung sowie eine solide Verankerung der Nationalparkidee im Kindes- und Jugendalter ansetzen muss.

Die Nationalparkverwaltungen entwickeln mit den jeweiligen Schulen individuell abgestimmte Nationalpark-Lehrpläne und Programme. Die Partnerschulprogramme beinhalten geführten Touren mit erfahrenen Ranger/-innen im Schutzgebiet, Erlebnisse in den Nationalpark-Ausstellungen und zahlreiche weitere spannende Nationalpark Bildungsprogramme. Zusätzlich werden den Schulen umfassende Lehrmaterialien bereitgestellt, die es ihnen ermöglichen, sich intensiv mit dem Nationalpark und seiner facettenreichen Themenwelt auseinanderzusetzen. Ein besonderes Highlight für die Schüler\*innen ist zweifellos das Partnerschulabschlussfest.

Nähere Informationen: [www.hohetauern.at](http://www.hohetauern.at)

## Kontakt

Nationalparkrat Hohe Tauern  
+43 (0)4875-5112-0  
[nationalparkrat@hohetauern.at](mailto:nationalparkrat@hohetauern.at)  
Kirchplatz 2, 9971 Mauterndorf in Osttirol AUSTRIA

## Partnerschulen

- Bisher sind 78 Schulen der Nationalparkregion Kärnten, Salzburg und Tirol vertraglich ausgewiesene Partnerschulen mit insgesamt rund 8.800 Schüler\*innen aus Volksschulen, Neuen Mittelschulen, Gymnasien, Sonderpädagogischen Zentren, Land- und Forstwirtschaftlichen Fachschulen, Polytechnischen Schulen und Tourismusschulen.

## Sparkling Science 2.0



„Sparkling Science 2.0“ ist ein Forschungsförderprogramm des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF), welches vom OeAD, Österreichs Agentur für Bildung und Internationalisierung, koordiniert wird. Es baut auf das erfolgreiche Vorgängerprogramm *Sparkling Science* auf, mit dem zwischen 2007 und 2019 299 innovative Forschungsprojekten gefördert wurden. An den Projekten waren über 100.000 Schüler\*innen und rund 4200 Forschende aktiv beteiligt.

Im Programm „Sparkling Science 2.0“ werden nun erneut qualitativ hochwertige Citizen-Science-Projekte gefördert, in welchen wissenschaftliche Einrichtungen mit Schulen und wenn möglich Partnern aus Wirtschaft und Gesellschaft zusammenarbeiten. Das Besondere: Schüler\*innen sowie Bürger\*innen beteiligen sich als Citizen Scientists aktiv am Forschungsprozess und arbeiten dabei Seite an Seite mit Forschenden. Nähere Informationen zum Programm: [www.sparklingscience.at](http://www.sparklingscience.at)

### Kontakt

OeAD - Agentur für Bildung und Internationalisierung und Bundesministerium für Bildung,  
Wissenschaft und Forschung  
Sparkling Science  
Leitung: Mag.<sup>a</sup> Petra Siegele  
01/53408-430  
[petra.siegele@oead.at](mailto:petra.siegele@oead.at)  
Ebendorferstraße 7, 1010 Wien

---

# Young-Science-Gütesiegel für Forschungspartnerschulen

Österreichische Schulen, die laufend als Forschungspartner in wissenschaftlichen Projekten mitarbeiten, können sich alle zwei Jahre für das vom BMBWF und dem OeAD verliehene Young-Science-Gütesiegel für Forschungspartnerschulen bewerben.

Ein gemeinsamer Nenner dieser Schulen ist das außergewöhnliche Engagement der beteiligten Schulleitungen und Lehrkräfte. Damit dieses gewürdigt wird und Vorbildwirkung zeigt, vergeben das BMBWF und der OeAD seit 2012 das Young-Science-Gütesiegel für Forschungspartnerschulen. Im Zuge der ersten sechs Ausschreibungen wurden bisher 56 Forschungspartnerschulen mit dem Young-Science-Gütesiegel ausgezeichnet. Das Siegel wird für die Dauer von zwei Jahren verliehen. Bereits ausgezeichnete Schulen müssen im Rahmen der Ausschreibungen um Nachzertifizierung ansuchen und die Weiterentwicklung des Forschungsschwerpunkts belegen.

Für das Young-Science-Gütesiegel können sich alle österreichischen öffentlichen und privaten Schulen bewerben, sofern sie Projekte durchführen, in denen Schüler\*innen aktiv in Forschungsprozesse eingebunden sind. Diese Projekte müssen von wissenschaftlichen Einrichtungen geleitet werden. Studien, an denen Kinder und Jugendliche als Proband\*innen oder Forschungsobjekte (z. B. Ausfüllen von Fragebögen) beteiligt waren/sind, können nicht berücksichtigt werden. Die Mitarbeit in Forschungsprojekten soll sich auch im Schulprofil und in forschungsorientierten Unterrichtsangeboten niederschlagen. Darüber hinaus sollen nicht nur einzelne besonders interessierte Schüler\*innen an den Projekten beteiligt sein, sondern ganze Schulklassen bzw. größere Gruppen: <https://youngscience.at/de/angebote/young-science-guetesiegel>

## Kontakt

OeAD - Agentur für Bildung und Internationalisierung und Bundesministerium für Bildung,  
Wissenschaft und Forschung  
Sparkling Science  
Leitung: Mag.<sup>a</sup> Petra Siegele  
01/53408-430  
[petra.siegele@oead.at](mailto:petra.siegele@oead.at)  
Ebendorferstraße 7, 1010 Wien

---